

**Kunstenbreiße:** Die 27 mm breite Sella in 1 mm Höhe im Drittels-  
Näherort-Verkehr 7 Goldgulden, Familienangelegenheiten in Stellen-  
angelegenheiten 3 Goldgulden, außerdem 10 Goldgulden. Sella in Familienangelegenheiten  
10 Goldgulden, die 17 mm breite Kellermesse in 1 mm Höhe 3 Goldgulden.  
Für die Aufnahme von Angelegenheiten an vorerwähnten Tagen und  
Wagen wird keine Gebühr übernommen. — Bei anwesenden  
Teilnehmern der Einzugsgebühren durch Klage oder in Kon-  
kursfällen wird der bewilligte Rabatt blutig. — Annahmefristen  
von Angelegenheiten abends 1 Uhr, für größere nachmittags 4 Uhr.

### 97. Fabrega.

# **Politische Wochenblatt.**

Der Präsidentschaftswahllampf, der, wie vorauszu-  
sehen war, an Erbitterung alles Gleichgültigen hinter sich  
läßt, hat nach O'Brien wieder in einer Schärfe einge-  
trifft, schon deshalb, weil die Antiparteien ihr Pulver  
gegen die Kandidatur Hindenburg so ziemlich an einem  
Tage verschossen haben. Alle Einwände — wir wollen  
dieses anhängige Wort einmal für ihre z. Z. recht be-  
merkenswerten Abtheileungen gebrauchen —, die sie als  
Deutsche gegenüber einem Deutschen hätten gebrauchen  
können und dürfen und dies unfehlbar in schärfster  
sachlicher Weise, zogen nicht lange, selbst in ihren eigenen  
Reihen nicht. Alle diese Einwände konnten im großen  
und ganzen auf zwei simple Behauptungen zurückgeführt  
werden: Hindenburg sei erstens zu alt und zweitens,  
er verstände nichts von Politik. Auf beide Behauptungen  
ist man seitens des Reichsblocks die Antwort nicht schül-  
dig geblieben, sodas man diese Fragen bereits als ge-  
nügend erörtert betrachten kann. Der Fortschrittblock sah  
sich, als ihm zu Gemüte geführt wurde, daß er mit  
seinem beartigten am Wege aufgewiesenen Notigen nicht  
allein freiben gehen könne, nach weiteren Bundesgenossen  
um, und diese fand er — im Ausland. Sein Verfahren  
war dabei einfach und unerschrocken. Die gegen die Kan-  
didatur Hindenburg sich wendenden Auslandsstimmen  
wurden den bedauerenswerten Feiern der Wodpresse in  
Getrüb vorgesetzt, wobei sich die Demokraten als  
Schrittmacher zur nationalen Würdelosigkeit, wie so oft,  
bewährten. Aber damit nicht genug, sie versiegten sich  
auch zu direkten Aufstellungen, z. B. mit der Behauptung,  
daß durch die Aufstellung des New Yorker  
Anleiheverhandlungen zu scheitern drohte. Ein glatter  
Schwindel. Augenblicklich hat sich der Wollkampf be-  
reits dahin zugespitzt, daß das Thema „Hindenburg  
und das Ausland“ beinahe im Mittelpunkt aller Erörte-  
rungen steht. Eine höchst sonderbare Situation, wird  
man sagen müssen. Wir sind nicht der Ansicht, daß man  
bei innerpolitischen Angelegenheiten prinzipiell keine  
Rücksicht auf das Ausland vermissen sollte. Das wäre  
eine garstige, großmüthige, politische Affäre. z. Z. z. Z.

# Politische Wochenchau.

dem Attentat direkt aus Moskau erhalten hätten. Man ist überzeugt, daß auch das jüngste Attentat auf den König Boris, das offiziell als Raubüberfall bezeichnet wurde, tatsächlich ein von den Kommunisten veranlaßtes Attentat gewesen ist.

TU. Sofia, 17. April. Gestern nacht wurden die Vertreter des Hauptausschusses der bulgarischen Bauernpartei, Markow und Batslow, unter der Beschuldigung der Irthümerschaft des Attentats auf den König verhaftet. Die Polizei begründet die Verhaftung damit, daß Markow und Batslow am Vormittag des Attentats den Ministerpräsidenten Zankow besuchten und für die heimgekehrten Emigranten Straflosigkeit forderten. Die ablehnende Haltung des Ministerpräsidenten sollte das Signal zum Beginn neuer Aktionen sein.

w. Sofia, 17. April. Im Kreise Nowe Sagore verhaftete die Kriminalpolizei über 100 Personen. Aus der Vernehmung der Verhafteten geht klar hervor, daß das Attentat auf den König Boris und in der Kathedrale Sweta Nedelza das Signalfür die Erklärung der Revolution und die Ausrufung der Sowjetrepublik auf dem Balkan sein sollte.

den getragenen Hauptgedanke darstellt. Aber diese Notwendigkeit der Rücksichtnahme der Innen- auf die Außenpolitik darf nicht verwechselt werden mit kindischer Schweigehetze, die die Meinung irgendeines abstrusen ausländischen Winkelsblattes als drohendes Menetekel an die Wand malt. Das Manke nicht nur an nationaler Würde, sondern auch an richtiger politischer Berechnung seitens der deutschen „Politiker“, die zu solch verwerflichen Mitteln greifen, dürfte nicht zuletzt gerade dem Ausland zum Bewußtsein kommen und eine schwere Schädigung des deutschen Ansehens bedeuten. Jeder Deutsche, der sich ein politisches Urteil bilden will, hat das Recht; und auch die Pflicht, sich über die Auffassung des Auslandes, mag sie nun günstig oder ungünstig sein, zu unterrichten, um auf jeden Fall daraus zu lernen. Diese Auslandsstimmen aber tendenziös auszuwählen, sie künstlich zu übermäßiger Bedeutsamkeit aufzubauhen, sie dann, zweckvoll präpariert, als Argumente gegen einen Teil der deutschen Volksgenossen zu verwenden, das wollen wir Leuten überlassen, die ihre eigne Größlichkeit damit überflüßigerweise glauben dokumentieren zu müssen. Sie werden nie begreifen, daß es für ein Volk, die notwendige politische Rücksicht auf das Ausland immer vorausgesetzt, auf die Dauer besser ist, sich selbst zu bewahren, sich selbst stark und unabhängig zu machen und zu zeigen, daß man in den eigenen Angelegenheiten die eigne Meinung für bedeutend wichtiger hält als die fremde.

Was nun die sächliche Seite der von der schwarz-rot-goldenen Presse verbreiteten Auslandseinwände gegen eine Kandidatur Hindenburgs betrifft, so muß gesagt werden, daß alle als Kinderschreck aufgemachte Beschuldigungen (ebiglich Kombinationen diensteiferger Richterblätter (die gerade wieder in Berlin — o Kreislauf aller Dinge — von geeigneter Stelle mit Unfugst versehen werden) sowie phantastischer Zeitartikler in den fremden Hauptstädten sind, die ebenfalls um ihre Kenntnis deutscher Angelegenheiten nicht zu beneiden sind. In seiner einfach-charaktervollen Osterbotschaft hat Hindenburg bereits mit aller Deutlichkeit jedes Spiel mit dem Gedanken einer friedensstörenden Außenpolitik weit von sich gewiesen. Er hat weiterhin vor einigen Tagen betont, daß er nicht daran denke, den Präsidentenposten „zu irgend einem Unternehmen, welches die Wiederherstellung der Monarchie bezweckt, zu gebrauchen“. Außenminister Dr. Stresemann hat in seiner bedeutsamen vorgestrigen Rede in Hamburg mit Nachdruck erklärt, daß die heutige Staatsform die Grundlage unserer politischen und wirtschaftlichen Entwicklung sein müsse. Die angebliche Anfrage Hindenburgs beim früheren Kaiser, ob er die Kandidatur annehmen solle, hat sich als Schwindelnachricht herausgestellt. Dies alles genügt für jeden Einsichtigen, um die Einwürfe gegen Hindenburg

Finanzielle Unterstützung der Sozialdemokratie.  
Die Sozialdemokraten Hellmann und Richter  
Barmats Freunde.

Bezüglich des Telefongesprächs aus dem Büro des Reichspräsidenten erklärte Barmat, es hätte damals keine andere Möglichkeit gegeben, von Berlin nach Amsterdam zu telefonieren, deshalb hat er R u e g e r, vom Büro des Reichspräsidenten aus telefonieren zu dürfen.

Darauf bestätigte der Zeuge Rommel, daß Varmat ihm wiederholt versprach, ihm einen Gefandtenposten zu verschaffen. Varmat gibt eine ähnliche Neuherung zu, einen Posten hätte er ihm nie angeboten. Varmat wird dann über die

## Die deutsch-amerikanischen Beziehungen.

Eine Rede des deutschen Botschafters v. Malshahn  
in Newyork.

**Erlangung seiner Einreiseerlaubnis**

gefragt. Seine Einreiseerlaubnis nach Deutschland bekam er ohne Vermittlung deutscher Politiker durch den Freiherrn Malgou auf der deutschen Gesandtschaft in Haag ziemlich schnell. Schwierigkeiten wurden ihm nicht von Malgou gemacht, sondern von dem Generalconsulat. Auf eine Frage nach der Art der geschäftlichen Beziehungen des Reichsanwalters und Ministers D'auver antwortete Darmat, daß er mit D'auver erst geschäftliche Beziehungen anknüpfte, als dieser nicht mehr Minister war. Der betreffende Brief wurde nicht von ihm, sondern von seinem Anwaltessen geschrieben. Es handelte sich damals um Differenzen wegen der Provison.

Heilmann und Richter waren seine Freunde. Mit den übrigen Herren hätte er auf dem Boden der Partei freundschaftlich verkehrt. Diese Freundschaften hätten jedoch seinen geschäftlichen Beziehungen eher geschadet als genützt, denn die Minister selbst hätten diese Gefühle nicht persönlich abgewieilt, sondern sie sofort an die Reichsstellen weitergegeben, bei denen er hätte eine Abneigung gegen Sozialdemokraten bestanden, so daß ihm dort Schwierigkeiten gemacht worden wären, wo es ihm anging.

## Die Kabinettskrise in Belgien.

Zum Schluß der Sitzung erklärt der Abgeordnete A. von n., er hätte von Barmat eine Papiermarkirungseigenschaft von 8000 Mark erhalten, die er Barmat schenken wollte. Seine Zustimmung darüber konnte er nicht erteilen. Demgegenüber erklärte Barmat, es handle sich um ein Darlehen von 400 Gulden, wovon ihm A. von n. die Hälfte zurückerstattete. Da auch Barmat darüber keinerlei Beleg beibringen kann, hielt der Vorsitzende die Sache für akkt, da A. von n. einen Eid leistete, dem man glauben müsse.

Darauf wird die Verhandlung auf morgen vor- mittag vertagt.

Wolfgang, der von den Anwesenden stürmisch begrüßt wurde, erklärte, daß er es als eine seiner Hauptaufgaben betrachten werde, während seiner Tätigkeit in den Vereinigten Staaten die engsten Beziehungen zu den Handelstreifen zu unterhalten. Ob genügende politische Verständigung und wirtschaftliche Zusammenarbeit mißten Hand in Hand gehen, um zwischen den beiden Ländern enge und dauerhafte Freundschaft zu erhalten, welche alle so sehr wünschten. Der erste Schritt auf diesem Wege sei der deutsch-amerikanische Freundschaftsvertrag gewesen. Der Weisheit des Präsidenten Coolidge und seiner Regierung habe es möglich gemacht, daß das schwierigste europäische Problem, die Reparationsfrage, aus der Sphäre der Politik in die Hand erprobter Wirtschaftler übertragen worden sei. Mein Vaterland erkenne sehr wohl die schweren Verpflichtungen, die das Damoclesschwert ihm auferlegt, aber es ist mit christlichem Bemühen an seine Aufgabe herangetreten und mit dem gleichen Bemühen wird es fortfahren. Eines der wertvollsten Glieder in den ausländischen Beziehungen Deutschlands seien seine Beziehungen zu den Vereinigten Staaten. Jeder Deutsche wisse das! Und, so fuhr der Volschaffer fort, mit meinem geringen Anteil zur Aufrechterhaltung und zur Förderung ihrer Politik und Anstrengungen beizutragen, werde ich stets als meine heiligste Aufgabe betrachten.

Nach dem Frühstück fuhr von Malbahn in Begleitung von Senator Copeland, Web, von Legationssekretär von Wessen und einer Ehrenreiterei herrittender Polizei zum Rathaus, um dem Bürgermeister Shlan einen Besuch abzustatten. Shlan und von Malbahn unterhielten sich etwa 20 Minuten lang in freundschaftlicher Weise.



ent der Ge-  
te einer Ne-  
te teile we-  
Befehl  
gehe mehr  
eintische In-  
n.

gleiten

um Prüfung  
en Plan.  
Sitzung des  
r. A. met  
an den Bül-  
rtztstift  
Mitteln  
unterliegen.  
legt vor an-  
ind, die ru-  
stlichem und  
mögen nicht  
und haben  
rung erfüllt  
Neuord-  
erkehrs-  
dem Welt-  
um ein  
ische Regie-  
eine  
Verhaleu-  
Verhältnisse,  
ropa leben,  
erklärte der  
bereit, jede  
a der Han-  
rt, aber sie  
indes diese  
in dieser  
bisher nicht  
zustimmen  
ndhöfer an  
eines An-  
a in Rom.  
schende Er-  
die Er-  
zialistische  
und bereit,  
rungen un-  
des erlich-  
des Bülfe-  
rlichen 1. die  
schung des  
bietet,  
die Aktion  
Luchacqner  
Wir ha-  
der Mittei-  
mit dem  
Regierung  
nung der  
n wiffens  
der Lage.

ieder

„R 33“,  
t in Pul-  
retinellac  
das Schiff  
manung,  
um 12 1/2  
von etwa  
Dovostoffe  
ste sichere  
ste in  
n. Kille.  
n Weilen  
en Kurs.  
die Auf-  
fahr auf  
er Rich-  
der Wind  
noch um  
b signa-  
in Kol-  
ne, nach  
richtiger.  
33, das  
der Sib-  
erschieden.  
kalt be-  
smittags  
schiffes  
Pulham  
sicher in  
Dukrie.  
schuß des  
u b eine  
hien sei  
die Ver-  
schall des  
nert sei  
u tie.  
lenindu-  
e. Die  
de durch  
der glug  
chleische  
ung der  
legungen  
afflichen  
ollen in  
erne be-  
wachen,  
ung der  
er werde  
g (Dnl.).  
die vom  
m Bor-  
i. Der  
Reichs-

trale erhielt, beschlagnahmt wurden. Auch in  
München sei eine auffregende Verhaftung vor-  
genommen worden. Es handle sich hierbei um den  
Bemittelter der Rechte an den Bewohnern. Von  
amtlicher Seite liegen Erklärungen zu der Un-  
gelegenheit im Hinblick auf die Weiterführung der  
Untersuchung noch nicht vor.

Hindenburg an das deutsche Handwerk.

TU. Hannover, 17. April. Heute mittag fand um  
11 Uhr im Ständehaus eine Jubiläumssitzung der han-  
noverschen Handwerkskammer statt, an der auch Gene-  
ralfeldmarschall v. Hindenburg als Ehrenmeister des  
deutschen Handwerks teilnahm. Außerdem waren Ver-  
treter der staatlichen und städtischen Behörden, sowie  
Vertreter der großen Industrie- und Wirtschaftsver-  
bände erschienen. Die 25jährige Jubelfeier wurde ein-  
geleitet mit einer Ansprache des Ehrenmeisters v. Hin-  
denburg, der sich mit herzlichen Begrüßungsworten an den Ehren-  
meister von Hindenburg wandte. Der Feldmarschall  
erwiderte hierzu mit folgenden Worten:

Ich bin stolz, Ehrenmeister des deut-  
schen Handwerks zu sein. Der Handwerkskammer  
Hannover spreche ich zu der heutigen Jubelfeier  
meine herzlichsten Glückwünsche aus. Sie wissen be-  
stimmte, daß das deutsche Handwerk im Laufe der  
Jahre an Werten gewachsen hat. Mein Wunsch geht  
dahin, daß die aus aller harten Arbeit von Handwerk  
und Handwerkskammer erwachsenen Früchte erhalten  
bleiben und dem ehrlichen deutschen Hand-  
werk ein weiteres Gedeihen blühe.

Der Empfang bei Hindenburg.

TU. Berlin, 17. April. Der Reichsblock teilt mit:  
Zu dem Empfang, den der Reichsblock am Sonntag  
abend in Hannover veranstaltet, sind so zahlreiche  
Anmeldungen aus dem ganzen Reich  
eingetroffen, daß noch einmal darauf aufmerk-  
sam gemacht wird, daß dieser Empfang in erster Linie  
für die inländische und ausländische Presse bestimmt  
ist. Die Einladungen haben noch nicht alle abgehandelt  
werden können. Der Kreis der Einladungen kann aber  
über die ursprüngliche Absicht hinaus nicht ausgedehnt  
werden. Der Empfang findet nicht, wie mitgeteilt, im  
Hotel „Adlonischer Hof“, sondern in der Stadt-  
halle in Hannover statt.

Hindenburg spricht im Rundfunk.

TU. Berlin, 17. April. Vom Reichsblock wird mit-  
geteilt: Die Reichsregierung hat den Rundfunk für die  
Bemerkungen des Reichspräsidenten Hindenburg im zweiten  
Wahlkampf freigegeben. Daher wird Generalfeld-  
marschall von Hindenburg am Freitag vor der Wahl  
abends in einer Rede, die über sämtliche deutsche Zen-  
den verbreitet wird, zu dem deutschen Volk sprechen.

In- und Auslandsdeutsche für Hindenburg.

TU. Hannover, 17. April. Die Mitteilungsstelle wird, ha-  
ben deutsch-amerikanische Verbände und Gruppen an  
Hindenburg Telegramme und Briefe geschickt, in denen  
Freude und Genugtuung darüber zum Aus-  
druck gebracht wird, daß der Generalfeldmarschall die  
Reichspräsidentenwahl im deutschen Reich angenommen hat.  
Die Stimmen belegen, daß ganz Deutschland stolz und glück-  
lich sein könne, wenn Hindenburg als Vorbild der  
Pflichterfüllung, der Ehrlichkeit, der  
Treu und Treue auf seinem gesamten  
Vaterlande an die Spitze des deutschen Volkes be-  
ruhen würde. Auch aus dem bayerischen Rheinland, aus  
Oberbayern, aus dem alten Ostmark, aus Danzig und  
Nordböhmen gehen dem Generalfeldmarschall täglich  
viele Telegramme und Schreiben zu, die seine Kandi-  
datur freudig begrüßen.

Was ein englisches Blatt über die Auslandsstimmungs-  
macht des Volksblocks schreibt.

TU. London, 17. April. Die „Daily News“ schreiben,  
die republikanische Partei verfolge eine sehr  
schlechte Taktik, in dem sie die ausländische Mei-  
nung gebraucht, um Marschall Hindenburg als Präsi-  
dentskandidat zu diskreditieren. Diese ausländi-  
sche Stimmung in die Wahl sei dazu angetan, die  
Chancen von Marx zu verkleinern.

Weitere englische Pressestimmen.

TU. London, 16. April. Die bekannte rechtsstehende  
Wochenchrift „Outlook“ schreibt in ihrer heutigen Aus-  
gabe zur Kandidatur Hindenburgs: In dem General-  
feldmarschall v. Hindenburg haben die Parteien der  
deutschen Nation ein Symbol für das alte  
Deutsche Reich gefunden. Wie auch immer  
seine Sünden und sein Zusammenbruch gewesen sein mö-  
gen, so hat ihm das deutsche Volk die Lage seines Ruh-  
mes und seines Wohlstandes zu verdanken. Herr Marx  
repräsentiert die Parteien der Linken, die unter dem  
alten Regime ohne Bedeutung waren. Er vertritt die  
Idee der Weimarer Verfassung, die Deutschland in  
der Stunde seiner Niederlage ange-  
nommen hat. Weiter heißt es, daß die Wahl Hin-  
denburgs, obwohl sie freilich ein Schlag für Europa  
bedeute, natürlich nicht ein Versuch zur Wie-  
derherstellung der Monarchie darstelle. Das  
Volk sagt, daß das Wahlmanifest Hindenburgs an  
die Nebenfrüchte erinnere. Das entspreche dem  
deutschen Geschmack. Man könne natürlich nicht wis-  
sen, wie weit der Appell Hindenburgs den Wünschen der  
einzelnen deutschen Stämme entgegenkommen würde.

Die sozialistische „New Leader“ schreibt zur Kandi-  
datur Hindenburgs u. a.: Der Sieger von Tannen-  
berg ist noch heute ein nationaler Held.  
Sein einfacher Charakter mit seiner etwas olivfarbenen  
Treu zum Kaiser und der Arme, sowie dem protes-  
tanten Glauben bedeuete Achtung. Er hat sich  
bisher von der Politik ferngehalten und die Thorheit  
Ludenbergs vermieden. Er steht in der öffentlichen  
Meinung als das würdige Symbol der Vergangenheit.

Seine Aenderung der amerikanischen Antisemitik.  
TU. New York, 17. April. Wie der Vertreter der  
Telegraphen-Monier in unterrichteten Kreisen erzählt,  
sind die Gerüchte, nach denen die Wahl Hindenburgs  
zum Reichspräsidenten eine Aenderung der amerikani-  
schen Antisemitik herbeiführen würde, völlig aus-  
der Luft gegriffen.

Eine Frage an Herrn Marx.

Die linksrepublikanische Wochenchrift „Das Ta-  
gebuch“, herausgegeben von Stefan Großmann und  
Leopold Schwarzschild, schreibt in Heft 15 vom  
11. April über die Auffassung des Herrn Marx zum  
Präsidentenwahlkampf:

„Die Präsidentenwahl steht unter dem Zeichen  
des Handelskriegs. Weil bei einem Einheits-  
kandidaten nichts zu verdienen ist, kann es auch  
keinen geben. Der Austausch der Machtpostio-  
nen in Preußen und im Reich war die einzige  
Bewegungsmöglichkeit für die festgefahrenen Par-  
teien der Stufen. Kein Wunder, daß sie sich in  
ihren Forderungen nicht lösen lassen wollten  
und Herrn Luther seinen ersten großen Mißerfolg  
bereiteten. Dadurch wird nur deutlicher, daß  
diese Wahlen auch noch für über gegen die Rechts-  
regierung im Reich entscheiden sollen. Siegt  
der Republikaner, so wird seine erste Aufgabe  
sein, eine Kabinetskrise zu lösen. Und der Sieg  
der Republik wäre erst vollständig, wenn ihm  
das gut und schnell gelingt.“

Bis jetzt hat noch kein Zentrumsblatt gewagt,  
seinen Lesern mitzuteilen, daß Herr Marx die Un-  
terstützung der Sozialdemokratischen Partei auch  
durch Errichtung einer linksrepublikanischen  
der Weimarer Koalition im Reich be-  
zweifeln soll. Da aber Herr Marx jetzt täglich  
redet, sogar vom Zuge aus, nimmt er vielleicht die  
nächste Gelegenheit wahr, sich zu dieser außer-  
ordentlich wichtigen Frage selbst zu äußern, zu-  
mal auch der sozialdemokratischen Wähler der  
Provinz erzählt wird, der Sieg des Herrn Marx  
bedeute den Sturz der bürgerlichen Reichsregierung  
Luther und die Wiederkehr der Sozialdemokrati-  
schen Herrschaft im Reich, auf Grund der zwischen  
Marx und der S. P. D. getroffenen Abmachun-  
gen. Das deutsche Volk hat ein Recht, volle Auf-  
klärung von Marx zu fordern.

Goldene Hindenburg-Worte.

„Ein Volk, das den lebendigen Glauben an die all-  
waltende Gerechtigkeit in der Geschichte hat, kann auch  
durch schwerste Schicksalslagen nur gebeugt  
nicht zerbrochen werden. Deshalb ist es unsere  
Pflicht, auch in schwierigster Zeit stark im Glauben zu  
bleiben. Dann folgt auf Dürren und Dunkel ein Sieg!“  
Im November 1919.

„Ich glaube, daß, trotz allem, Deutschland wie-  
der empor kommen wird, wenn es aus diesem  
Kriege lernt. Ein Volk so großer Vergangenheit muß  
eine erträgliche Zukunft haben. Ein Volk, das so Un-  
geheures geleistet hat, bis es innerlich ermüdet wurde,  
kann nicht untergehen. Wenn die Selbstzerfleischung in  
jeglicher Gestalt aufhört, wenn Arbeit und  
Ordnung, wenn nationales Empfinden wiederkehren,  
dann werden wir uns von der Katastrophe erholen. Wir  
müssen an die Wunden denken, die draußen vor dem  
Reichsmauerwerk des Vaterlandes stehen, ihnen  
müssen wir es beim inneren Aufbau des Vaterlandes  
gleich tun in Treue und Singsang an  
die gemeinsame Sache, dann wird es schon ge-  
hen. Bis zu meinem letzten Atemzuge wird die Wie-  
dergeburt Deutschlands meine einzige  
Sorge, der Inhalt meines Wagens und Betens  
sein.“  
Zu einem Freunde im November 1919.

„Die Zeiten sind schwer, aber sie müssen durchge-  
hen. Es ist nicht deutsche Art zu ver-  
zagen. Auch ich hoffe auf eine bessere Zukunft. Je-  
der einzelne Deutsche muß dazu helfen.“  
Zu hannoverschen Bürgern am 4. Juli 1919.

„Ich hab das Geldentzagen meines  
Volkes gesehen und da habe ich nicht  
murmelt, daß es sein Todesurteil ge-  
wesen ist.“  
Den Greifswalder Studenten am 6. Juni 1921.

Solltariffragen im Haushaltsausschuß  
des Reichstags.

TU. Berlin, 17. April. Der Haushaltsausschuß  
des Reichstags genehmigt zunächst einen Antrag des  
Auswärtigen Amtes, für das deutsche Generalkonsulat  
in Smyrna und für die deutsche Gesandtschaft in Sofia  
Grundstücke anzukaufen. Abgesehen von der Anweisung  
der Beratung über den Etat des Reichswirtschaftsmini-  
steriums fort.

Abg. v. Raumer (D. N. B.) verlangt die be-  
schleunigte Vorlage eines neuen Solltarifgesetzes zu dem  
neuen Solltarifgesetz. Nach Mitteilung des Vorstehen-  
des des Reichswirtschaftlichen Ausschusses des Reichs-  
tagstages könnten die Vorarbeiten dieser Artzanz  
bis Ende Mai, spätestens bis Ende Juni fertiggestellt  
werden. Es sei daher wohl möglich, dem Reichstag  
im Herbst den neuen Solltarif vorzulegen.

Nach weiteren Darlegungen des Abg. Dr. Cur-  
tius (D. N. B.) nahm Reichswirtschaftsminister Dr.  
Reinhold aus der Erwiderung das Wort. Er stellte zu-  
nächst eine weitgehende Übereinstimmung mit dem Aus-  
schuß in der Beurteilung der Lage und des Grades der  
unserer Wirtschaftslage fest. Er beantwortete dann  
noch eine ganze Reihe von Fragen der Mitte des Aus-  
schusses und erklärte, daß er eine allgemeine Senkung  
des Lohnniveaus aus verschiedenen Gründen weder für  
wünschenswert noch für durchführbar halte. Unverge-  
ßlich müsse er sich im Interesse der Wirtschaft dagegen  
wenden, daß das Lohnniveau an verschiedenen Stellen  
in unüberlegter Weise in die Höhe getrieben würde. Dem  
Antrag auf Aufhebung der Preisfrei-  
berechtigung stimmte der Minister  
grundsätzlich zu. Der Aufhebung einer Reihe von  
Vorurteilen hätten allerdings die Landesregierungen  
widerstanden. Auf dem Wege der Verhandlungen  
sollte ein weitgehender Abbau erreicht werden.  
Die von allen Seiten ausgesprochene Verurteilung der  
Zusatzsteuer werde er dem Finanzminister alsbald mit-  
teilen und sich um deren Beseitigung bemühen. Der  
Reichswirtschaftsminister führte darauf weiter aus, daß  
die Reichshandelsordnung beschleunigt  
den abgeordneten Körperschaften vorgelegt würde.

ebenfalls werde die Vorlage der Solltarifgesetz-  
gebung alsbald erfolgen. Zur Frage des spanischen  
Handelsvertrages bemerkte der Minister, die Regierung  
sei der Meinung, daß wir ein definitives Abkommen  
mit Spanien, das den Interessen der Ausfuhr und dem  
Schutze des Weinbaues genügend Rechnung trage, am  
besten dadurch erreichen könnten, daß das vorläufige Ab-  
kommen ratifiziert und alsbald in neue Verhandlungen  
eingetretet werde.

Kein Einspruch des Reichsrats gegen  
das Grundschulgesetz.

w. Berlin, 17. April. Der Reichsrat beschloß  
heute mit dem vom Reichstag angenommenen Ge-  
setzentwurf über den Lehrgang der Grundschule, monach  
besonders leistungsfähige Schüler schon nach dreijährigen  
Besuch der Grundschule in mittlere und höhere Schulen  
aufgenommen werden können. Nach längerer Beratung  
wurde der Antrag Preußens, gegen den Reichstags-  
beschluß Einspruch zu erheben, mit 43 gegen 22 Stim-  
men abgelehnt.

Aus dem Landkreise Bochum.

ag. Altenbochum, 17. April. Straßenbau.  
Infolge der von der Provinzialverwaltung ge-  
planten Neuorganisation der Wittererstraße in Al-  
tenbochum und der damit verbundenen  
Erweiterung des Fahrdammes müssen die bisher  
die Straße einnehmenden Bäume leider verschwin-  
den. In den letzten Tagen hat die Art für Wert  
bereits begonnen und auf eine längere Straßen-  
breite sind die Bäume bereits verschwinden. Es  
wäre sehr wünschenswert, wenn die Straßenarbei-  
ten von der Provinzialverwaltung möglichst be-  
schleunigt würden, damit die aus Verkehrsgründen  
dringend nötige Straßenerweiterung schnellstens  
geregelt wird. Die von der Gemeinde ausgeführte  
Blattentbelegung des südlichen Bürgersteiges ist in-  
zwischen bis zur Abzweigung der Wittererstraße  
beendet. — Von der Straßenbahn. An den  
an der Wittererstraße liegenden Straßenbahnhal-  
tellen kann man sehr häufig beobachten, wie di-  
fahrgäste beim Ein- und Aussteigen, sofern dies  
nach der Straßenseite zu erfolgen muß, von ge-  
rade vorüberfahrenden Autos und anderen Fuhr-  
werken in Lebensgefahr gebracht, zum mindesten  
aber bei nassem Wetter mit Schmutz bespritzt wer-  
den. Es liegt sehr nahe, eine Aenderung schaf-  
fen, wenn für solche Haltestellen angeordnet würde,  
daß das Ein- und Aussteigen vom bzw. nach dem  
Bürgersteig zu geschehen hätte. In verschiedenen  
Großstädten ist eine derartige Regelung bereits  
durchgeführt und hat sehr zur Verminderung der  
Straßenunfälle beigetragen.

n. Altenbochum, 17. April. Die Wahlkartei  
der Gemeinde Altenbochum für die am 26. April 1925  
stattfindende Reichspräsidentenwahl liegt im hiesigen  
Amtshaus Wittererstraße 6 vom 21. bis einschl. 22.  
April 1925 während der städtischen Dienststunden zu  
jedermanns Einsicht aus. Wer die Karte für unrichtig  
oder unvollständig hält, kann dies bis zum 22. April  
1925 schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben.

v. Laer, 16. April. G. v. Laer, Arbeiterver-  
ein. Sonntag, 19. d. M., nachm. 4 Uhr, findet im  
Reichshaus Wittererstraße die monatliche Ver-  
sammlung des G. v. Laer, Arbeitervereins statt. Um  
zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Eine  
Sitzung der Kommission findet um 3 Uhr statt.

□ Weimar, 17. April. Das Doppelquar-  
tett „Schäkel und Eisen“, Dirigent O. Krunk, gab  
am 2. Osterfest im Waldschloß sein erstes dies-  
jähriges Konzert. Mit Schubert's schönen Weisen aus  
der deutschen Messe „Wohin soll ich mich wenden“ und  
„Heil'ge, heil'ge“ wurde der Abend würdig eingeleitet.  
Neben solaten im ersten Teile der Vortragsfolge „Son-  
ntag aus dem Meere“ und „Ostermorgen“. Im zweiten  
Teile hörte man „Das erste Lied“, „O ewig schöne Mai-  
enzeit“, „Die Romanze“ und „Du ihren Rufen“. Alle  
Darbietungen, insbesondere aber der herrliche Chor  
„Ostermorgen“ ließen das prächtige, fein ausgestatete  
Stimmensemble des Quartetts angenehm in Erchei-  
nung treten. Solistisch wirkte der Konzertsänger Will-  
helm Schmidt mit, der mit seinem wohlklingenden Bariton  
die Zuhörer bald in seinen Bann zwang. Man hörte  
von ihm Beethovens „Die Himmel rühmen“, Hilbachs  
„Der Lenz ist da“ und das „Janzelich“. Den instru-  
mentalen Teil bestritt die Quartettbegleitung. Allen-  
fals wurde der Eindruck hinterlassen, die ebenfalls den besten  
Eindruck hinterließen.

v. Gerthe, 17. April. Der G. v. Laer, Arbeiter-  
und V. v. Gerthe, Verein. Sonntag, 19. d. M., nachm. 5 1/2 Uhr, seine Monats-  
versammlung im Konfirmandensaal in Hiltrop ab. Nach  
Erhebung der kurzen Tagesordnung wird Lehrer Schill  
aus Witten einen Vortrag halten über „Was die  
Sterne erzählen“, mit Lichtbildern. Zu diesem Vortrag  
sind auch die Frauen der Mitglieder herzlich willkommen.  
Um zahlreiches Besuch bittet der Vorstand.

sc. Berne, 17. April. Die Wählerlisten für  
den 2. Wahlgang der Reichspräsidentenwahl liegen am  
21. und 22. April, vorm. von 8 bis 12 Uhr und nachm.  
von 3 bis 5 Uhr im neuen Rathaus, Zimmer 5, zur  
Einsichtnahme auf. Personen die in der Zeit vom 30.  
März bis einschl. 26. April 20 Jahre alt gewor-  
den sind bzw. alt werden, können sich am 2. Wahlgang  
beteiligen. Sie müssen sich jedoch bis spätestens 22.  
April auf Zimmer 5 zum Zwecke der Eintragung in die  
Wählerliste gemeldet haben. Wer nicht in die Wäh-  
lerliste eingetragen ist, hat die formellen Wahlvoraus-  
setzungen nicht erfüllt und kann deshalb an der Wahl  
nicht teilnehmen.

Aus dem Reichsnappschäfts-  
verein.

# Bochum, 17. April. Der Vorsitzende des  
Reichsnappschäftsvereins hatte den Vorstand zu  
einer Sitzung nach Bad Ems eingeladen. Die  
Tagesordnung war eine reichhaltige. Aus derselben  
sind folgende Punkte besonders erwähnenswert:  
Der Generalsekretär des Angestellten G. D.  
A. hat beim Reichsarbeitsministerium Abände-  
rungsvorschläge zum Reichsnappschäftsge-  
setz. Der Reichsarbeitsminister hat den Reichs-  
nappschäftsverein um gütliche Klärung zu

diesen Anträgen gebeten. Da durch mündliche Aus-  
sprache und evtl. Fassung des zu erstellenden Gut-  
achtens zu viel Zeit in Anspruch genommen wor-  
den wäre, beauftragte der Vorstand einen Vertre-  
ter der Arbeitgeber und einen der Arbeiter und  
Angestellten, die Ansicht ihrer Gruppe schriftlich  
niederzulegen.

Der Vorstandssitzung lagen aber Anträge der  
Berufertenvertreter vor, die sich mit der Ab-  
stufung der Teuerungszulage nach 25  
Dienstjahren bzw. der Einberufung einer  
außerordentlichen Generalversammlung befaßte.  
Die Berufsvertreter versuchten die Arbeitge-  
bervertreter für eine Abstufung der Teuerungszu-  
lage über 25 Dienstjahre hinaus zu gewinnen.  
Sie wiesen darauf hin, daß die Reichslage nunmehr  
durch Urteil des Reichsarbeitsministeriums vollstän-  
dig geklärt sei. Die Abstufung der Teuerungszu-  
lage für das über 25 Jahre hinausgehende  
Dienstalter sei gesetzmäßig. Die Arbeitgeber stin-  
nen einer Abstufung der Teuerungszulage für das  
über 25 Jahre hinausgehende Dienstalter nicht zu.  
Infolgedessen verlangten die Berufsvertreter,  
daß über den zweiten Antrag, Einberufung einer  
außerordentlichen Generalversammlung, abgestimmt  
würde. Die Abstimmung ergab Einstimmigkeit.  
Die Arbeitgeber stimmten geschlossen gegen den  
Antrag. Die Berufsvertreter verlangten eine  
zweite Abstimmung innerhalb vier Wochen.

Der Vorstand genehmigte das Honorar für die  
Bezirks- und Stadtsärzte der Ruhrnappschäfts-  
schaft, lehnte aber die Gewährung von Rentonsanwartschaft an  
die Knappschäfts-Bezirksärzte der Ruhrnappschäfts-  
schaft ab. Es wurde Stellung genommen zu dem Reichs-  
verband deutscher Knappschäftsärzte aufgestellten  
Grundlagen. Das Ergebnis wird den Ärzten  
schriftlich übermittelt.

Der Reichsarbeitsminister hat dem Reichsnapp-  
schäftsverein durch Schreiben den Dank ausgespro-  
chen für die schnelle Auszahlung der Renten an  
die Hinterbliebenen von „Minister Stein“.

In der Streitfrage der Angestellten der Meder-  
schleischen Knappschäftschaft an den Reichsnappschäfts-  
verein entschied der Reichsarbeitsminister zugunsten  
der Angestellten. Der Reichsarbeitsminister hat  
auf die Frage der fälligen Knappschäftschaft, ob sie  
Sondervorschriften über Mehrleistungen aufnehmen  
sollten, geantwortet, daß er beabsichtige, die Mehr-  
leistungen in der Krankenversicherung für den  
Reichsnappschäftsverein durch Gesetz regeln zu  
lassen.

Legte Drahtmeldungen.

Der Bau der Schnellbahn Dortmund-  
Köln gesichert.

Düsseldorf, 17. April. Die Ausführung der für  
den Bau der Schnellbahn Dortmund-Düsseldorf-  
Köln notwendigen 300 Millionen Mark scheint nunmehr  
gesichert zu sein. Es ist gelungen, ein amerikanisches  
Bankensortiment zu gewinnen, das die Hälfte der  
Bausumme auf dem Wege der Obligationen-Emission  
aufbringen will. Die anderen 150 Millionen sollen  
durch die beteiligten Städte, die Provinzen Preußen  
und vielleicht auch unter Beteiligung der Reichsbahn-  
gesellschaft aufgebracht werden. Die Ausführung die-  
ses seit langem schwebenden Planes würde für den Ver-  
kehr im Industriegebiet einen außerordentlichen Vor-  
schritt bedeuten.

Die Arbeitslosigkeit in Sowjetrußland.

TU. London, 17. April. Wie groß die Arbeits-  
losigkeit auch in Sowjetrußland ist, beweist folgende  
Meldung des „Times“ Berichterstatters aus Riga: Ein  
Demonstrationstag von 15 000 Arbeitslosen, die Plakate  
mit Aufschriften: „Wir wollen Arbeit“, „Wir können un-  
sere Familien nicht mehr ernähren“ usw. bei sich führen,  
wurde in Döbja durch herbeieilendes Militär zerstreut,  
wobei es auf beiden Seiten Verwundete gab. Mehrere  
Sowjetgebäude wurden von den Demonstranten be-  
schädigt.

Rechnungskontrollen auf dem Lande in Sowjetrußland.

TU. Paris, 17. April. Havas erzählt aus Moskau,  
daß das Arbeitskommissariat den Rechnungskontrollen auf  
dem Lande während des Sommers zugelassen hat.

Verurteilung im Prozeß Kroner.

Berlin, 17. April. Die Verurteilung im Prozeß  
gegen den Landgerichtsdirektor Kroner, der wegen  
Vorteiligung der Magdeburger Richter zu 3000 M.  
Geldstrafe verurteilt war, findet am 20. April vor der  
1. Strafkammer des Landgerichts 1 Berlin statt.

Eine Konferenz zur Beilegung des deutsch-rumänischen  
Konflikts.

w. Bukarest, 17. April. Hier verlautet, daß vor-  
ausichtlich vor Ende dieses Monats eine Konferenz in  
Berlin ausgeschrieben werde, um den deutsch-rumäni-  
schen Konflikt beizulegen.

Wiederaufnahme der deutsch-italienischen Handelsver-  
tragsverhandlungen.

TU. Rom, 17. April. In Rom haben heute die  
deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen,  
die vor den Osterfeiertagen unterbrochen wurden, wieder  
aufgenommen. Führer der deutschen Delegation ist der  
deutsche Botschafter in Rom, v. Neurath.

Eine Stadt durch Feuer vernichtet.

Nach einer Blättermeldung aus Warschau ist das  
städtische Mita in der östlichen Wojewodschaft durch  
eine große Feuersbrunst fast vollständig vernichtet. 257  
Gäuser wurden durch das Feuer zerstört, 400 Familien  
sind obdachlos. Das Feuer war von einem fünfjährigen  
Knaben beim Spielen angelegt worden.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und  
Dankel: Dr. S. Nibel; für Lokales und Letzte  
Nachrichten: Ernst Sente; für Provinziales und  
Sport: i. B. Sente; für den übrigen Text-  
teil und Unterhaltungsbeilagen: Julie Schwind;  
für Inserate und Reklamen: Emil Wiltich, sämtlich  
in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten.

**W. K. S**  
**Speise-, Herren-, Wohn- und Schlafzimmer**  
in allen Stil- und Holzarten sind Garantie für Qualitätsmöbel.  
Besichtigen Sie meine große Auswahl.  
**Hellweg 12 Wilh. Köllermann jr. Hellweg 12**  
Spezial-Geschäft für bessere Wohnungs-Einrichtungen.

**Photoapparate**  
für Anfänger  
und Fortgeschrittene.  
Beste u. billigste Bezugsquelle.  
**Wegener & Hamer, Kortumstr. 8**  
Kortumstr. 8 für Photo- und Kinobedarf.

## Schul-Tornister

Tornister für Mädchen und Knaben, aus grünem Leinen, mit starkem Leder-Riemen, 3.75,

2.75

Tornister für Mädchen und Knaben, aus schwarzem Laidlud, mit gutem Füller und starkem Leder-Riemen . . . . .

3.95

Tornister für Mädchen und Knaben, bestes Segelleinen od. braunes Kunstleder, sehr feine Ausführung . . . . .

4.25

Tornister für Mädchen, aus grünem oder rotem Plüsch, mit starkem Leder-Riemen . . . . .

4.75

Tornister für Knaben, mit imit. Fellkappe, gute Fütterung, besonders haltbar . . . . .

5.25

Tornister für Mädchen und Knaben, aus grauem Segellud oder braunem und schwarzem Kunstleder, mit Leinenfüller, beste Saffler-Arbeit

6.95

Leder-Tornister für Mädchen u. Knaben, in nur guten, soliden Ausführungen, in allen Preislagen!

Schulermappen aus Voll-Rindleder, mit Schienen-Griff, solides Schloss . . . . .

6.50

Aktenmappen aus Voll-Rindleder, mit Schienen-Griff . . . . .

6.75

Frühl.-Taschen zum Umhängen, aus prima Voll-Rindleder . 2.50,

2.25

**Kleider-Stoffe**

Kinderschotten in hübschen Dessins, doppeltbreit, Mr., 1.95, 1.65,

1.25

Schul-Cheviot Marke „Gabo“, 130 cm breit, reine Wolle, schwarz und marine . . . . .

3.50

Popeline 90-105 cm breit, in hellen und dunklen Farben . . . . .

3.90

**Taschenfücher**

Taschentuch mit Hohlraum, weiss . . . . .

0.10

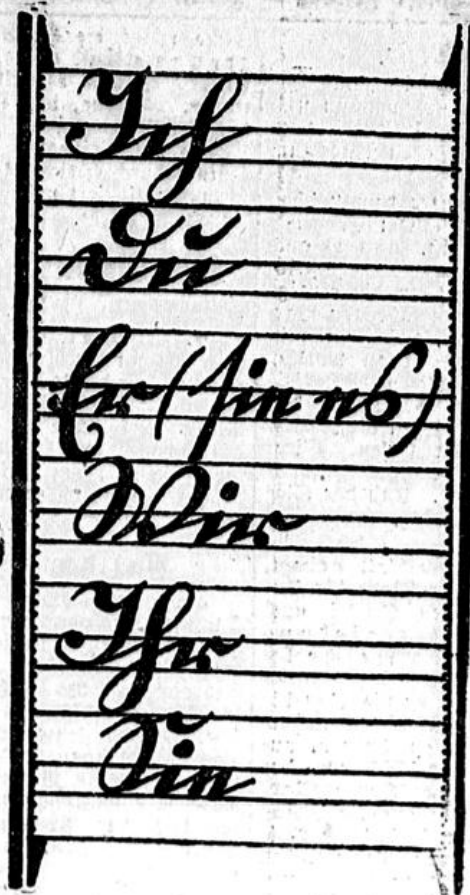
Knabentuch kariert, gute Zepph-Qualität . . . . .

0.20

Kindertuch gestreift, enorm billig . . . . .

0.95

## Siehe auch Tafelberg



## Siehe auch Tafelberg

bestenfalls die besten beginnenden

## Kindermotoren

bei

## Gebäude-Altwaren

Aktiengesellschaft - Bochum.

### Mädchen-Kleidung

Kleid aus schwarz-weiß karierten und dunkel gestreiften Stoffen, hübsche Machart . . . Größe 60: 3.90,

3.75

Kleid aus prima Frotte, in praktischen Farben u. schönen Formen . . . . .

4.50

Kleid aus reinwollenem Cheviot, marine und rot, garnierte Form und Kiltform, mit Ladgürtel, Größe 60: 6.25,

5.75

Kleid aus reinwollenem Popeline, reizende Form, mit farbiger Handschere, . . . . .

7.90

Kieler-Kleid aus la. Cheviot, in bester Verarbeitung . . . . .

19.50

Mantel aus guten engl. Stoffen, gut sitzende flotte Form . . . . .

5.50

Mantel aus prima Woll-Cheviot, moderne Form, mit Biesen . . . Größe 65: 11.75,

9.75

Faltenrock aus marine, Kammgarn und Cheviot, tief eingelegte Falten, mit gutem Füller-Leibchen . . . Größe 50: 9.00,

5.50

Turnhose aus extra starkem marine Cheviot, vorschriftsmäßig . . . . .

6.00

Kieler Bluse aus so- lidem Cheviot, mit abknöpfbarem Garnitur, rot und marine, ganz gefüttert, Größe 60:

12.50

### Knaben-Kleidung

Schulanzüge hochge- schlossene Formen, mit und ohne Falten und Gürtel . . . . .

7.50

Schulanzüge hübsche Macharten, moderne Farben, Sportformen, m. aufgesetzten Taschen, 21.00, 19.00, 17.00,

15.00

Schulanzüge Schlupf- blusen- oder Prinz-Helmut-Formen mit kleinem und großem Ueberkragen, mit und ohne Rückengurt, 14.50, 13.00,

12.00

Knaben-Mäntel aus nur guten, haltbaren Stoffen, in allen Formen und mod. Mustern, 19.00, 15.00,

13.50

Knaben-Regenmäntel aus Gummi und Lodenstoffen, wasserdicht, sehr dauerhaft, 20.00, 16.00, 15.00, 13.00,

11.50

Einzelne Knaben-Hosen gute Buxkin- und Tirley-Qualitäten, zu besonders billigen Preisen!

2.90

**Knaben-Artikel**

Schillerkragen la. Perkal-Qualität, gestreift, . . . . .

0.95

Schillerkragen aus bestem Ripps, weiß, . . . . .

1.10

Sportmützen . . . . .

1.75, 1.25, 1.10

Fliegermützen la. Tudi, . . . . .

1.95, 1.50

Kinderschirme mit Knopf, gute Baumwoll-Qualität, . . . . .

2.20, 2.90

### Schuhwaren

Schul-Stiefel für Knaben u. Mädchen, la. Box- und Fahlleder, Holz gepinnt, mit besonders starken Sohlen, Größe 31/35: 5.90; 27/30:

5.10

Schul-Stiefel R. Chevreux, Derby, Lackkappe, Qualitätsware . . . Größe 36/39: 9.75,

8.90

Segellud-Turnschuhe m. Chromsohl. Größe 27/30 31/35 36/39 40/42

Paar 2.60 2.85 3.25 3.50

Rindleder-Sandalen mit reiner durchgehender Ledersohle, Größe 27/28 29/35 36/39 40/42

Paar 3.20 3.65 3.85 4.15

Turnschuhe mit Gummisohlen, Größe 27/30 31/35 36/39 40/42

Paar 4.75 5.75 6.65 7.10

Haferschuhe für Knaben und Mädchen, mit Doppelsohlen, Größe 31/35: 7.75; Gr. 27/30:

6.75

### Strümpfe

Kinderstrümpfe Baumwolle, schwarz und farbig . . . . .

0.60

Kindersöckchen la. Baumwolle mit Wollrand . . . . .

0.55

### Trikotagen

Kinderschläpfer la. Baumwolle, besonders billig . . . . .

0.95

Kinder-Unterhosen mit Leibchen, Makko . . . . .

1.90

## Schreibwaren und Zeichen-Artikel

Schreibhefte gutes Papier, 0.10, 0.08

Stellschrift-Hefte gutes Papier 0.08

Oktav-u. Vokabelhefte 0.10 0.05

Aufgabenbücher . . . . .

0.10, 0.08

Kladden in allen Stärken, liniert und kariert, in grössler Auswahl, v. an

0.25

Schultafeln für Stellschrift und einfach liniert . . . . .

0.45

Griffel 18 cm lang, 12 Stück . . . . .

0.10

Milch-, Holz- u. Goldgriffel zu besonders billigen Preisen!

Griffel in Schachteln . . . . .

0.15

Griffelschärfen . . . . .

0.05

Bleistift A. W. Faber „Pestalozzi“ 0.05

Bleistift A. W. Faber „Dessin“ 0.08

Bleistift A. W. Faber „Jubiläum“ 0.12

Bleistiftspitzer aller Art, von 0.05 an

Radiergummi alle Größen, v. 0.03 an

Federhalter . . . . .

0.03 an

Schulfedern „Hansi“ . . . . .

0.10 an

u. andere Fabrikate, Duzd, v. an

Reißbretter, Reißschieben, Winkel, Kurven, Lineale, Transporteure, Rechenschieber, Maßstäbe u. s. w. in grössler Auswahl, zu billigsten Preisen!

Beachten Sie die großen Extra-Verkaufs-Auslagen im Erdgeschoß.

Ordnungsmappen . . . . .

1.25 an

Umschlagpapier . . . . .

0.08

Zeichenkohle . . . . .

0.05 an

Einzelne Zirkel . . . . .

0.05 an

Tuschen alle Farben . . . . .

0.30 an

Farbkästen „Günther Wagner“ . . . . .

0.55

in allen Größen . . . . .

0.12 an

Pastellkreide verschied. Gr., v. 0.12 an

0.60

Zeichenblätter weiß u. grau, 0.02 0.01

Reißzeuge in allen Ausführungen, besonders preiswert . . . . .

1.45

Notenhefte versch. Ausfüh., von 0.16 an

Tafelschoner . . . . .

0.35 an

Federdosen . . . . .

0.08 an

Schüler-Etuis . . . . .

1.20 an

## Kinder-Wäsche

Mädchenhemd aus kräftigem Hemdenlud, mit Hohlraum-Bogen, Größe 40:

0.78

Jede weitere Größe + 0.15

Mädchenhemd aus feinlädigem Hemdenlud, mit hübschem Feston, Größe 40:

1.10

Jede weitere Größe + 0.20

Mädchen-Höschen aus kräftigem Hemdenlud, mit Feston-Volant, Größe 30:

1.25

Jede weitere Größe + 0.20

Mädchen-Hemd-Höschen aus bestem Hemdenlud, mit hübschem Feston-Einsatz garniert, Größe 50:

3.50

Jede weitere Größe + 0.40

Prinzeßrock für Mädchen, mit breitem Feston-Volant, Ausschnitt, Feston und Hohlraum, Größe 50:

2.60

Nachthemd für Mädchen, aus gutem Hemdenlud, mit breitem Feston und Hohlraum, Größe 60:

2.40

Jede weitere Größe + 0.40

Knabenhemd aus kräftigem Hemdenlud, mit Ausschnitt, Größe 50:

1.30

Jede weitere Größe + 0.20

Knaben-Nachthemd aus gutem Hemdenlud, Schlafrock mit Paspel, Größe 70:

3.50

Kinder-Leibchen Marke „Sanitas“, fein gestrikt, Größe 1:

1.35

Jede weitere Größe + 0.20

**Schürzen**

Mädchen[schürze aus buntem Kallun oder gutem Siamosen, hübsche Muster, Größe 45:

1.25

Jede weitere Größe + 0.15

Mädchen[schürze aus prima Siamosen, mit reicher Garnierung, Größe 45:

1.75

Jede weitere Größe + 0.25

Mädchen[schürze aus weiß gestreiftem Batist, mit Feston-Garnierung, Größe 45:

1.90

Jede weitere Größe + 0.15

Knabenschürze aus einfarbigem Zephyr, mit Blende garniert, Größe 45:

0.75

Jede weitere Größe + 0.15



gend und damit diese Erziehung selbst zu fördern, daß die Prüfungsordnung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen in folgender Weise ergänzt wird: Der Bewerber um ein Lehramt muß mindestens zwei Semester an praktischen Übungen bei dem Hochschullehrer lang Vorlesungen aus dem Gebiet der Leibeselemente gehört haben. Von der Bedingung der Teilnahme an praktischen Übungen wird nur befreit, wer durch amtliches Attest nachweist, daß er zur Teilnahme an den praktischen Übungen nicht fähig ist, obgleich er die gesundheitliche Befähigung für das Lehramt besitzt. Die Übungen und Vorlesungen über Leibeselemente sind möglichst in die ersten Studiensemester zu legen; das Mindestmaß für sie beträgt je zwei Wochenstunden. Die Studierenden, die sich dem Lehramt an höheren Schulen widmen wollen, sollen angehalten werden, die Turnlehrerprüfung abzulegen, soweit sie dazu tauglich erscheinen. Später sollen dann diejenigen Studierenden und Studienassessoren, die diese Turnlehrerprüfung bestanden haben, auch nach Möglichkeit mit der Abhaltung des Turnunterrichts betraut werden.

**w. Sonderzüge für kleinere Gesellschaften.** Wie die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft mitteilt, können vom 1. Mai ab für kleinere Gesellschaften Sonderzüge ohne Fahrpreisermäßigungen eingeleitet werden. Es sind wenigstens 80 Fahrkarten 2. Klasse oder 120 Fahrkarten 3. Klasse oder 180 Fahrkarten 4. Klasse des allgemeinen Verkehrs zu lösen. Kinder genießen die allgemeine Fahrpreisermäßigung. Sonderzüge ohne Fahrpreisermäßigungen sind mindestens fünf Tage vorher mit Angabe der Strecke, der Zeit, der gewünschten Wagenklasse und der ungefähren Zahl der Reisenden bei der Abgangsstation zu bestellen.

**u. Die tägliche Turnstunde in Frankreich eingeführt.** Das Reichsministerium des Innern, Abteilung Bildung und Schule, gibt jetzt endlich die Reformen des Volksschulwesens bekannt. Es heißt: „Um so mehr Gewicht wird auf die körperliche Ausbildung gelegt, für die eine Stunde täglich bestimmt ist. Alle Lehrer und Lehrerinnen der Volksschule sind verpflichtet, diesen Unterricht zu erteilen. Er ist für Mädchen und Knaben im wesentlichen gleich. Die Pläne und Anweisungen sind vom Kriegsministerium ausgearbeitet.“ Diese großzügige Reform, die alle Beteiligten mit nationalem Stolz erfüllen darf, ist in Frankreich eingeführt und steht gedruckt in der vom obigen deutschen Ministerium bearbeiteten Schrift: „Europäische Unterrichtsformen seit dem Weltkriege.“ Man darf gespannt sein, welche Folgerungen die deutschen Unterrichtsverwaltungen daraus ziehen werden.

**\* Stadttheater.** Der Spielplan bringt folgendes: 18. April: „Maria Stuart“. 19. April: „Brüder Friedrich von Homburg“. 20. April: „Achtzig Jahre“. 21. April: „Richard II.“. 22. April: „Die verkaufte Braut“. 23. April: „Die jüdischen Verwandten“. 24. April: „Willibald Pirheimer“. 25. April: „Ein Maskenball“. 26. April: „Die Götterdämmerung“. 27. April: „Willibald Pirheimer“. — Die für Sonntag, den 19. vorgelegene Morgenveranstaltung wird auf Sonntag, den 3. Mai verlegt.

**Wegen Erkrankung im Personal wird heute, Samstag, statt „Maria Stuart“ in der Vorstadt 27 abends 7½ Uhr „Der Prinz von Homburg“ gegeben. Auf den morgen beginnenden Vorverkauf zur Erhaltung der komischen Oper „Die verkaufte Braut“ von Smetana, die für Mittwoch angelegt ist als 28. Vorstellung der Vorstadt 2, sei ebenfalls hingewiesen.**

**\* Bühnenvolkstheater.** Zur Pflichtvorstellung „Richard II.“ am Dienstag, den 21. April hat der Vorverkauf in unserer Geschäftsstelle bereits begonnen. Wir bitten an die Verpflichtung zur Abnahme der Karten.

**\* Union-Palast.** U. B. Nur noch wenige Tage genügt die mit so reichem Beifall aufgenommene reizende Operette „Die Fledermaus“ zur Aufführung. Ermäßigungskarten 2 und 3 haben für heute, Samstag, und morgen, Sonntag, Gültigkeit. (Siehe Anzeige.)

**Dreh-Bü-Bo-Bo.** Allseitiges Interesse fand gegen Ende der vorigen Spielzeit das erste Kinifestival, das von dem technischen Personal unseres Stadttheaters als „Dreh-Bü-Bo-Bo“ veranstaltet wurde. Auch in diesem Jahre scheint mit einem reichen Programm und einem großen wohlwollenden Publikum gerechnet werden zu können. Schon jetzt kann verraten werden, daß der beliebte Schauspieler Reinhold Sorge die Leitung des Festivals übernommen hat. Weitere Namen werden noch folgen. Welchen Wiberhall die Pläne eines Schneesalles in interessierten Kreisen gefunden haben, ergibt man aus der Tatsache, daß ein paar Tagen der Festleitung gemeldet wurde, daß ein angelegener Bochumer Aquarium Versuch anstellt, die eine Möglichkeit zeigen sollen, den großen Stadtpark für den Festabend zu verwandeln. Versuche, denen man das allerbeste Gelingen wünschen kann, zumal im letzten Winter an diesem Tage die Gasse für die Schlittschuhläufer freigegeben werden konnte.

**\* Intimes Theater.** Auch diesmal wieder ein Programm, das man schlechtweg erstklassig nennen kann. In seinem Mittelpunkt stehen erneut Hans Lohar, der schon aus dem vorigen Monat bekannte Angler und Vortragskünstler, und die ganz hervorragende Gesinde D. i. o. n. t. mit den Besuchern des J. T. gleichfalls nicht mehr eine Fremde ist. Beide können erzählen, vortragen, und man wird nicht müde, ihnen zuzuhören. Hans Lohar erzählt Scherzreden in ihrer Art einzig, aber sie sind es nicht allein, die sein Auftreten so anziehend machen. Seine Kunst gibt auch ersten Vorlesungen plastische Formen, sie vermag irgendein Ereignis in eine Vorstellungsform zu bringen, die in ihrer Wirkung doppelt tief ist. Auch in Anita D. o. r. i. s. begrüßen wir eine alte Bekannte. Ihr souveränes Talent wandelt selbständig äußere Eindrücke in die vielfältigsten Ausdrucksformen des Tones um und drückt dadurch dem Abend einen ganz besonderen Stempel auf. Das Rollschuhläuferpaar Watson bringt in die Darbietungen

eine angenehme Abwechslung. Seine meisterhafte Handhabung des Rollschuhs ist geradezu staunenerregend. Daselbst gilt von dem Akrobaten Reger, der die verblüffendsten Verbeugungen aufzuheben bringt. Beängstigt bringen kann. Trotzdem merkt man ihm kaum eine Anstrengung an. Als amnische Späßen und Grotesken ein Trauerspiel von Hans Lohar „Ein Liebesgänger“ erwähnt, in dem ein Liebeserlebnis der Vergangenheit im fernen Java greifbare Gestalt annimmt, um schließlich wieder mit dem Erwachen in ein Nichts zu zerfallen. Alles in allem: man kommt mit dem neuen Programm im J. T. auf seine Kosten, wenn man sowohl angenehm unterhalten, wie auch eine gebogene Vortrags- und Körperkunst genießen will.

**\* Bernhard Cite,** der von seinem kürzlich hier abgehaltenen Tanzabend allen Liebhabern von Tanz und Musik in guter Erinnerung ist, veranstaltet heute abends 8 Uhr in den Sälen des Parkhauses einen zweiten Tanz- und Gesellschaftsabend. (Siehe Anzeige.)

**Die Weltkriege am Hauptbahnhof bringen gegenwärtig einen ganz besonders interessanten Film: Gustav Freytags Roman „Soll und Haben“ (den Kenner zu den besten Romanen der deutschen Literatur zählen, ja ihn wohl den besten nennen), rollt in sieben gewaltigen Akten an und welcher Deutsche kennt ihn nicht! — wird aufs äußerste gefesselt durch die Fülle der Geschehnisse, die sich hier darbietet. Das eindrucksvolle Schauspiel mit seinem Liebeserlebnis, seinem interessanten Treiben und seinen patriarchalischen Begegnungen, die Unheimlichkeit der Szenen, in denen der Held in der Hauptperson spielt, Antoinette, der jungverheirateten, die sich durch die Überhandnahme der Freundschaft auf eine abwegige Bahn locken läßt und der dann doch zurückfindet zu dem Kern seines Wesens, all das ist lebendig und packend dargestellt, daß man mit den vorgeführten Geschehnissen lebt, leidet — gewiß ein Film, den man gesehen haben muß.**

**Is. Tonhalle.** „Sufarefieber“, eines der Bühnenwerke aus der „alten guten Zeit“, unterhält augenblicklich die Besucher der Tonhalle. Gustav Kadelburg und Richard S. L. w. o. n. n. e. haben dieses Lustspiel geschaffen, das einst über fast alle Bühnen Deutschlands ging und das jetzt im Film seinen Zauber um uns wirft. Mitfühlend, schneidige Sufarefieber, eine leicht flüchtige Handlung bringen uns heutigen jene verflungenen Zeiten nahe. Die Filmindustrie hat einen guten Antikist und weiß, womit sie die Menge anlockt: „Sufarefieber“, „Sufarefieber“, das Wiederbesuch, das in diesen Darstellungen vor uns aufgeschlagen wird, wird von jedermann gern durchblättert, und so erfreut sich auch dieser neue Film in der Tonhalle allgemeinen Zuspruchs.

**\* Vergnügungspark Freudenbaum, Dortmund.** Für die Zugkraft dieses einzigartigen Stabliaments liefert der Maschinenbau an den beiden Oberlagern den schlagendsten Beweis. Das ist auch kein Wunder, ist doch die Fülle des Gebotenen derart mannigfaltig und reichhaltig, daß für jeden Besucher Abwechslung und Vergnügen in Fülle und Fülle vorhanden ist. Außer dem Konzert, welches in der herrlichen Gartenanlage stattfindet, wartet in der Bierhalle „Oberbären“ Haus! Schokoladeverkauf usw. auf. Stimmung und Humor ist hier die Parole und die Zuhörer warten und weichen nicht, um sich keinen der unübertrefflichen Vorträge entgehen zu lassen. In den verschiedenen Vergnügungsattraktionen ist Vachen und Leben. Das große Bassin mit den Seehunden wird häufig von einer Menschenmenge umlagert, desgleichen das Wasserhaus. So ist ein Besuch sowohl für Groß wie für Klein lohnend. Im morgigen Sonntag werden außerdem die Riesen-Wasser-Lichtspiele das Auge der Zuschauer erfreuen. Näheres im Interakt morgen, Sonntag, nachm. 4 Uhr ein Konzert im Parkhaus. (Siehe Anzeige.)

**\* Der Evangel. Arbeiter- und Bürgerverein** geht 1884 veranstaltet seinen Mitgliedern und Freunden am 19. d. M., abends 6½ Uhr im Ev. Vereinshaus einen Vortrags- und Unterhaltungsabend, wobei Reichstagsabgeordneter W. i. n. n. e. f. e. l. d. einen Vortrag halten wird. Im übrigen wird der Abend mit weiteren Ansprachen und Chorgesängen ausgefüllt, der Schluß wird ein kurzes Lustspiel bilden. Die Mitglieder werden ersucht, sich mit ihren Frauen und erwachsenen Familienangehörigen recht zahlreich einzufinden.

**W. G. W. Rheingold-Wienelhausen.** Am 2. Oftertag veranstaltete der W. G. W. Rheingold Bochum-Wienelhausen im Lokale K. i. l. e. r. t. ein Volksliedersingen. Der Verein, welcher unter der rührigen Leitung des Dirigenten W. i. l. f. e. r. steht, verfügt über ein prächtiges, ausgeglichenes Stimmaterial. Die vortragenden Lieder von Ohegraben, Kallwoda, Neumann, Kahl usw. wurden vorzüglich zu Gehör gebracht. Vor allen Dingen konnte man eine klare Aussprache sowie eine gute Tonreinheit feststellen. In dem Konzert wirkten als Solisten die bekannte Altistin Frau Martha G. e. r. t., Düsseldorf, und Fritz K. r. i. e. g. e. r., Bochum, mit. Frau Martha G. e. r. t. verfügt über einen prächtigen, satten Alt. Die von ihr gesungenen Lieder von Brahms, Schubert, Mendelssohn hinterließen bei den Besuchern einen starken Nachhall. Die Erwartungen wurden weit übertroffen. Der Beifall war so groß, daß die Sängerin noch einige Zugaben singen mußte. Ein hübscher Strauß wurde ihr vom Verein überreicht. Herr Krieger spielte Werke von Reger, Bach, Schumann, sowie Werke eigener Komposition. Der noch junge Künstler verfügt über eine vorzügliche Technik. Herr Krieger mußte ebenfalls einige Werke noch außer Programm spielen. Die Künstler sowie der Dirigent und die Sänger wurden am Schluß des Konzerts mit Beifall überschüttet.

**k. Eine größere Verkehrsstörung** entstand am Donnerstagabend gegen 5½ Uhr bei der elektrischen Straßenbahn. Plötzlich blieben auf allen Strecken die Wagen stehen, manchmal vor den Straßenkreuzungen, an denen stochte. Das Publikum sammelte sich an allen Haltestellen an oder flüchtete bei dem unangenehmen Regen in die Häuser. Erst nach Verlauf einer Stunde konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden. Wie wir erfragen, war der Grund der Störung in einer Unterbrechung der Stromzuführung infolge Maschinenschadens zu suchen.

**X Die Westfälische Straßenbahn, G. m. b. H.,** teilt uns mit: Am Sonntag, 19. d. M., nehmen wir einen neuen Denkmals-Herbste Rührbrücke auf. Die Wagen fahren in Zwischenräumen von je einer Stunde. Sämtliche Fahrten berühren, mit Ausnahme der ersten Frühfahrt, den Bahnhof Witten-West. Der erste Wagen von Witten nach Herbede fährt morgens 5.25 Uhr, der letzte Wagen abends 10 Uhr ab Witten-West. Der erste Wagen ab Herbede fährt morgens um 5.50 Uhr, der letzte Wagen ab Herbede abends 10.20 Uhr nach Witten. Die Fahrzeit von Witten nach Herbede oder umgekehrt beträgt etwa 20 Minuten.

**k. Zwischen die Puffer geraten.** Am Donnerstag nachmittag gegen 3 Uhr geriet der Rangierer August Wenzel aus Sönntrup auf den Gass-Werkten zwischen die Puffer eines Zuges und erlitt eine schwere Brustquetschung. Der Zustand des M. ist bedenklich. Es erfolgte seine sofortige Überführung in das Krankenhaus.

**Die Sozialreformer-Unterstützungen** für den Monat April werden Montag, 20. d. M., vormittags von 8½—12½ Uhr im Ev. Vereinshaus an der Wahlenstraße gezahlt.

**\* Maiaabend 1925.** Der Bürgervereinsverein ladet sämtliche Frangeseiten, die das Maiaabendfest 1925 mitmachen wollen, zu einem Vorbereitungabend ein, der am 21. d. M., abends 8½ Uhr im Lokale Hahnfeld, Hermannstraße, stattfindet. Einschreibungen werden dort entgegengenommen. (Siehe Anzeige.)

**k. Evang. Gefellensverein.** Sonntag, 19. d. M., findet abends 8 Uhr im kleinen Saale des Vereinshauses die Monatsversammlung für April statt, in der Dipl. Handelslehrer K. o. d. einen Vortrag halten wird über das Thema: „Industrie und Handwerk“. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Auch wird daran erinnert, daß die Beitrittskassierungen zur Sterbekasse umgehend abgegeben werden müssen. (S. Vereinsanzeiger.)

**\* Städtische Mädchen-Verschule.** Auf die in der heutigen Nummer stehende Bekanntmachung über die Einschulung der Eltern aus der Volksschule entlassenen Schülerinnen in die Mädchen-Verschule wird besonders hingewiesen.

### Automobilverkehrsfragen.

Nach vor wenigen Jahren wurde der Kraftwagen als Luxusgegenstand der Reichen betrachtet. Heute dagegen ist er ein wichtiges und unentbehrliches Verkehrsmittel vieler Volksschichten geworden. Alle Automobilfragen und vor allem Automobilverkehrsfragen gehören zu den brennendsten unserer Wirtschaftslebens. Die hieran beteiligten Kreise: Reich, Länder und Gemeinden sowie wirtschaftliche Vereinigungen, Industrie und Handel, leisten intensive Arbeit, diese Frage zu lösen damit Deutschland im internationalen Automobilverkehr wieder die ihm gebührende Bedeutung gewinnt.

Dem Kraftwagenverkehr gehört nun einmal bis auf weiteres die Zukunft. Er wird sicherlich in absehbarer Zeit den Eisen- und Straßenbahnverkehr wesentlich beschränken. Bequemer und anpassungsfähiger bringt er den Arbeitenden schneller an seine Arbeitsstätte, Waren und Güter führt er unmittelbar dem Kunden zu. Daraus sind im Eisenbahnverkehr Zeitverluste, Umwege und Unbequemlichkeiten nicht zu vermeiden. Ein elastischer, planmäßiger Kraftverkehr bedeutet unbedingt eine Förderung der Wirtschaft. Daher stehen die oben erwähnten Kreise in regem Wettbewerb miteinander. Kraftfahrlinien auszubauen und neue einzurichten. Auch die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft und vor allem die Reichspost zeigen großen Unternehmungsgeist, ihr Netz in diesem Sinne zu erweitern. Letztere z. B. hat zurzeit 1480 Kraftomnibusse für den Personenverkehr und 2522 Kraftfahrzeuge aller Art für den Güterverkehr in Betrieb, die sich auf 636 verschiedene Linien verteilen.

So schreiten wir also rasch auf dem Wege der Motorisierung des Verkehrs weiter. Tag und Nacht hegen die Kraftfahrzeuge unsere Städte und Dörfer. Die Unfälle mehren sich in erschreckendem Maße. Um diese nach Möglichkeit zu verhüten und den Verkehr besser zu regeln, ist in Berlin eine neue Verkehrsordnung eingeführt worden. Da sie allgemeine Beachtung verdient und zweckmäßig auch im ganzen Reich Anwendung findet, sei im folgenden das wesentlich Neue dieser Verkehrsordnung kurz zusammengefaßt.

1. Verkehrsstraßen 1. Ordnung dürfen von Fußgängern nur an den Straßenenden und auf den sogenannten „Schulwegen“ überkreuzt werden.
2. Verkehrsstraßen 2. Ordnung können überall überkreuzt werden, wobei auf die Vorfahrt „Rechts fahren“ geachtet werden muß.
3. Einbahnstraßen sind für den Verkehr nur in einer Richtung freigegeben.
4. Errichtung von Verkehrsstörungen auf allen öffentlichen Plätzen und verkehrsreichen Kreuzungspunkten, die den Verkehr durch Lichtsignale regeln.
5. Lichtsignale: Das weiße Licht bedeutet „Achtung“, das rote Licht „Stopp“ und das grüne „Freie Fahrt“.
6. Anlage von sogenannten „Schulwegen“, d. h. Fußgängerwegen über den Fahrbahn, die von 10 Zentimeter breiten weißen Streifen begrenzt sind.

**7. Errichtung von Marktplätzen für Fahrzeuge, d. h. Wart- und Halteplätze, die durch weiße Linien begrenzt und kenntlich gemacht sind.**

Die schnelle Entwicklung des Kraftwagenverkehrs hat zu einer starken Überlastung und Verschlechterung unserer Verkehrsstraßen geführt. Große Geldausgaben sind daher zum Straßenbau notwendig geworden. Nach einer Verordnung vom 25. November 1923 haben die Städte- und Landkreise das Recht, von allen Fahrzeugen einen Unterhaltungsbeitrag (sogenannten Vorausleistungsbeitrag) zu verlangen. Neben der Beschaffung des notwendigen Kapitals bedarf aber auch der Straßenbau eines gründlichen Studiums. Die alten Stadtpläne sind auf die schnelle Entwicklung des Kraftverkehrs nicht eingestellt, und heute ist es schwer, das veraltete nachzuholen. Unser ganzes Verkehrsnetz zügelte ausgebauter Automobilstraßen müssen geschaffen werden. Um diese Pläne zu verwirklichen, hat sich u. a. die „Studienkommission für den Automobilstraßenbau“ gebildet, der auch technische Beamte der Großstädte angehören. Dringend erforderlich ist ein Hauptverkehrsstraßen durch ganz Deutschland, das überall gute Ausfallstraßen zu den einzelnen Großstädten aufweist und zwar teils unter Anlehnung an die alten Straßen teils durch Neubau von Straßen, die möglichst nur die Peripherie der Städte berühren.

Auch im Ausland steht die Frage der Anlage großzügiger Kraftverkehrsstraßen im Mittelpunkt des Interesses. Schon jetzt fahren wir auf allen internationalen Motorfahrerkongressen das Problem erörtert, wie die hauptsächlichsten europäischen Verkehrsstraßen durch ein Straßennetz verbunden werden können. Auch der Verkehrsraum des Völkerbundes befaßt sich intensiv mit den Fragen der Vereinheitlichung und Erleichterung des internationalen Kraftverkehrs. Das Pariser Abkommen von 1909 wird diesen Verhandlungen zu Grunde gelegt. Sämtliche an diesem Abkommen beteiligten Mächte, zu denen auch Deutschland gehört, bringen natürlich den heutigen Verhältnissen entsprechende Abänderungsvorschläge ein. Man rechnet damit, daß noch in diesem Jahre ein neues, internationales Automobilabkommen auf den Weg kommt und dadurch manche Schranke fallen wird, die heute noch dem friedlichen internationalen Kraftverkehr im Wege steht.

### Aus der Nachbarschaft.

**\* Linden-Dahlhausen, 17. April.** Jubiläum. Gestern konnte Pfarrer Rehhaus aus einer 25-jährigen Amtstätigkeit in der hiesigen evang. Kirchengemeinde zurückschreiten. Das Presbyterium überbrachte ihm die herzlichsten Glückwünsche der Kirchengemeinde, denen sich viele Wünsche aus dem Enacren und Weiteren anschlossen. Die eienliche Gemeindefeier findet nächsten Sonntag, nachm. 4 Uhr, im Saale der Fra. Dr. Otto, Dahlhausen, statt.

**tz. Linden-Dahlhausen, 17. April.** Die Stimmzettel für die Reichspräsidentenwahl liegen vom 20. bis einschl. 22. d. M. in dem Amtshaus 1. Zimmer 10, während der Dienststunden öffentlich aus. Wer seinen Wahlzettel erhalten hat, überzeuge sich rechtzeitig, ob er eingetragen ist. Die für den ersten Wahlgang ausgestellten Wahlzettel gelten auch für den zweiten Wahlgang. Die Stimmbezirksteilung ist wie bei dem ersten Wahlgang.

**wl. Oberhausen, 17. April.** Ein Veteran der Grube. Der 68jährige Zimmerbauer Johann K. o. i. a. n. kann am 18. April auf eine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit im unterirdischen Betriebe der Zeche Altkoben zurückschreiten. Die Tatsache, daß ein Bergmann ein solches Fahrhundert seinen schweren Beruf ausübt, dürfte im Ruhrgebiet noch nicht dagewesen sein.

### Bereinstalender.

**Evang. Gefellensverein.** Sonntag, den 19. April, abends 8 Uhr, findet im kleinen Saale des evang. Vereinshauses die April-Monats-Versammlung statt. Dipl. Handelslehrer K. o. d. wird einen Vortrag halten über das Thema: „Industrie und Handwerk“.

### Unser Heim — ob es der Zeit

entsprechend aus einer Zwei- oder Dreizimmer-Wohnung besteht oder unter glücklichen Umständen friedensmäßig eingerichtet ist —

es sei gemächlich.

Das wird es dann, wenn die Möbel zweckdienlich eingerichtet, vornehm schlicht in der Form und gediegen gearbeitet sind, wenn weiter die Tapeten, Teppiche und Bezüge in fröhlicher Farbharmonie eine heimelige Stimmung erzeugen. Mit verhältnismäßig geringen Mitteln solche gemächliche Heime zu schaffen, das ist die Besonderheit der Firma

### A. Eick Söhne Essen.

Die als vorbildlich bekannten Erzeugnisse der DEUTSCHEN WERKSTÄTTEN HELLERAU — MÜNCHEN und die W. K. MOBEL DES VERBANDES DEUTSCHE WOHNKUNST sind nur durch diese Firma zu beziehen.

Dienstag, den 21. April, abends 8 Uhr:

# Große Kundgebung des Reichsblocks Bochum für die Kandidatur Hindenburg,

im Evang. Vereinshaus, Bochum, Mühlenstraße.

Nur Anhänger haben Zutritt.

Redner: Dr. Kroll-Berlin.

## Reichsblock Bochum.

mit.  
Martha Nothelfer,  
Mannstätt 25,  
Lagerstraße 24

# Rutzwaren

Das grosse Angebot für den Frühjahrsverbrauch

Mangelknöpfe 4. Karten 4 Dtz. sort. Gröszen, Karte 28 4  
 Mangelknöpfe 6-Dtz.-Karte, enorm billig . . . Karte 25 4  
 Perlmutterknöpfe gute Qual., 4 Loch,  
 Dtz. Gr. 26: 25 4, Gr. 24: 20 4, Gr. 22 15 4  
 Taschenringe . . . . . Paar 12 4  
 Stecknadeln Brief 200 Stück . . . . . 6 4  
 Stecknadeln im Karton 50 Gramm . . . . . 25 4  
 Haarnadeln . . . . . Brief 2 4  
 Lockennadeln . . . . . 3 Briefe 5 4  
 Nähadeln 25 Stück im Brief . . . . . 3 4  
 Druckknöpfe Geta, rostfrei . . . . . Dtz. 2 4  
 Patent-Hosenknöpfe . . . . . Dtz. 12, 8 4

Rüschenband in allen Farben . . . Meter 88, 25, 15 4  
 Rüschenband gute Qualität . . . . . Meter 58, 50 4  
 Gummiband für Kinderhalter . . . . . Meter 20, 12 4  
 Gummiband prima Qualität . . . . . Meter 88, 25 4  
 Strumpfhalter für Damen . . . . . Paar 88, 35, 15 4  
 Strumpfhalter für Kinder . . . . . Paar 88, 26, 15 4  
 Niederband ohne Stäbe . . . . . Meter 14, 12, 10 4  
 Niederband mit Stäben, gute Qual. . . . . Meter 18, 13 4  
 Macco-Riemen 120 cm 5 4, 100 cm 4 4, 90 cm Paar 3 4  
 Macco-Riemen haltbare Qual., 100 cm 10 Pf., 90 cm 8 Pf., 80 cm 8 Pf. . . . . 7 4  
 Kordel-Riemen für Halbschuhe, 70 cm lang . . . 5 4

Ringband . . . . . Meter 15, 10 4  
 Gardinenkordel rein Leinen . . . 7-Meter-Stücke 25 4  
 Baumwolle ungelb. . . . . 100-gr-Lage 55 4  
 Stopfwist Knäuel, alle mod. Strumpfarben . Knäuel 5 4  
 Sternzwirn Gruschwitz, schwarz und weiß . . . 5 4  
 Wolle im Knäuel, schwarz und grau . . . . . Knäuel 5 4  
 Wolle auf Kärtchen (Schmidt) . . . . . Karte 15 4  
 Lama-Stopfwolle in vielen Farben . . . . . Karte 11 4  
 Nähseide enorm billig . . . . . 50-Meter-Rolle 3 4  
 Stopfpilze . . . . . 82, 28, 18 4  
 Bobkins 3-Meter-Stücke . . . . . Stück 5 4  
 Halbleinenband 2 1/2-Meter-Stücke . . . . . Stück 8 4

Ein Obergarn  
 Posten prima 4-fach, 1000 Mtr.-Rolle 0.75, 200 Mtr.-Rolle 0.16

Ein Galalith und Steinusköpfe 0.15  
 Posten enorm billig . . . zum Ausschneiden Dszd. 0.25,

Ein Marktbeutel 0.85  
 Posten in Kattun und Satin . . . . . Stck. 1.85, 1.25, 1.10,

Damen-Rund-Strumpfbänder 0.45  
 reiz. Farbenstell., P.

Schweißblätter  
 in allen Qualitäten und  
 Preislagen

Sportwolle  
 in großen  
 Farbensortiments

Strickwolle  
 in anerkannt erstklass.  
 Fabriken

Marknetze  
 mit Lacktäschchen, in  
 Kunstseide u. Baumwolle

Schneider und  
 Schneiderinnen er-  
 halten besondere  
 Vergünstigungen.

Beachten Sie unsere Spezialfenster Brückstrasse.  
**Gebr. Abraham Bochum**  
 Brück- u. Heinrichstr.-Ecke

Schneider und  
 Schneiderinnen er-  
 halten besondere  
 Vergünstigungen.



Elektrische Licht-  
 u. Kraft-Anlagen  
 führen schnellstens aus  
**Stöner-Elektrizitäts-L.G.**  
 Bochum 1921, 1922.

**M. sikinstitüt Rod. Vieten,**  
 Greifswalder Str. 9 Bochum Tel. 18  
 Größt. Eingeführter: Laute, Gitarre,  
 Violine, Geige, Cembalo, Theorie etc.  
 Lieferung geogr. Instrumente. Wieder-  
 beginn des Unterrichts: Freitag, den 17.  
 April. - Neuaufnahmen jederzeit.

**Domhotel Billerbeck i. W.**  
 empfiehlt sich als schönen  
**Sommeraufenthalt**  
 inmitten der Baumbäume.  
 Gut bürgerliche Küche. Große lustige  
 Zimmer. Festpreispflicht. Bier u. Wein.  
 Pensionenpreis 3.00 M.

**Drainrohre,**  
**Holzabgewebe,**  
**Glasbausteine, Ceresit,**  
 sowie sämtliche übrigen  
**Baumaterialien**  
 stets vorrätig.  
**August Cramer,**  
 Baumaterialien,  
 Herderstraße 44. Telefon 65 u. 270.

**Pflanzkartoffeln**  
**Odenwälder Blau,**  
 gelbfleischige Industrie  
 Spudate  
 sind in guter Qualität aus dem Osten  
 eingetroffen.  
**A. Barenberg,**  
 Vager Str. 11.



**Rückgrat-  
 Verkrümmung**  
 WIE WIR IHRE RÜCKGRAT-  
 VERKRÜMMUNG OHNE BEWUSSTSEIN  
 RÜCKGRAT UND BEWUSSTSEIN  
 BUCH MIT 20 ABILDUNGEN, ZU BE-  
 ZIEHEN GEBEN NACHNACHMACHEN VON  
**FRANZ MENZEL**  
 DRESDEN - BLASEWITZ 1922.

**WESERMODELLE**  
 Das Haus der  
 feinen Damenmode  
 Fertig und nach Maß  
**Max Weser, Dortmund**  
 Betenstraße 9 Ruf 3215

Schüler, die in Sexta nicht ankommen oder Ostern sitzen  
 bleiben, gehen stets sofort in  
**Pfarrer Engels Privatanstalt, Bochum, Gehlensche Straße 196.**  
 Einschreibung für alle Klassen, Ost und Abitur, Schlussprüfung (seit 1920 be-  
 standen 120 Einjährige). Pensionenpreis: ab 10 M., Abendkurse, Aelteste  
 Anstalt im nördlichen Ruhrgebiet.



**Kaffee  
 Hackert**  
 Diese Woche  
 Spezialität:  
**Trüffel-  
 Sahne-Torte**  
 Gr. Werf.  
 Bochum, O.  
 gegenüber Hiesern  
 Bad Soden-Werra  
 Katerhe  
 Kurbeginn: 1. April

**Mummelthey's Centralbuchhandlung**  
 Gebr. 1872 Bochum i. W., Obere Marktsstraße 31. Tel. 3968.  
 Aeltestes Spezial-Geschäft für Schulbedarfartikel.  
 Vollständiges Lager aller eingeführten Bücher für höhere Schulen und  
 Volksschulen. Zeichenmaterialien stets vorrätig. Bestellungen von  
 Schulen auf Lehrmittel werden prompt und billigst ausgeführt.

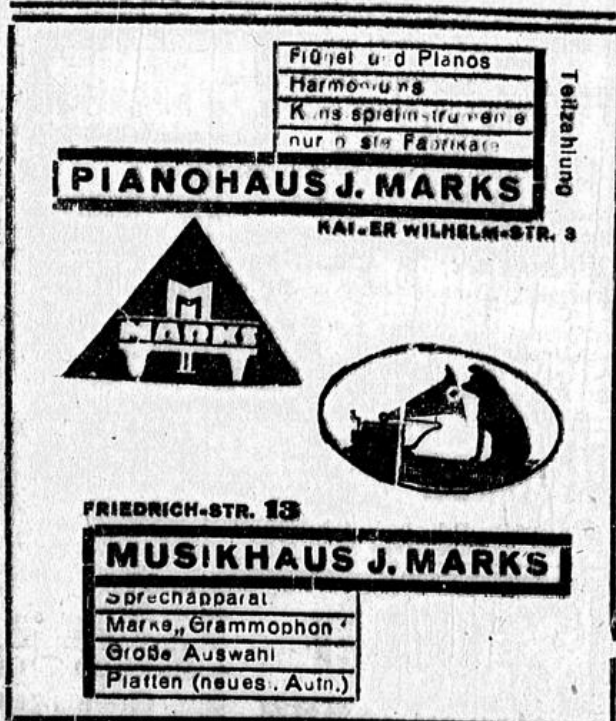
**Reparaturen**  
 an Nähmaschinen, Fahrrädern  
 Motorrädern  
 und Grammophonen  
 werden billig und bestens aus-  
 geführt bei  
**A. Wolters, Bochum,**  
 Friedrichstraße 9.

**Sprachinstitut Helmich**  
 Deutsch, Französisch, Italienisch,  
 Englisch, Spanisch, Portugiesisch,  
 Russisch etc.  
 Einzelunterricht, Tages- u. Abendkurse.  
 Einjähr.-Abit.-Vorbereitung, Nachhilfe  
 russisch-korrespondenz, Auswanderer  
**B. Helmich, Philologe, Wanne,**  
 Burgstraße 11, I.

**Der christliche Verein junger Männer**  
 Bochum bietet  
 Vorträge aus allen Gebieten des Wis-  
 sens, Bibelstudium, Turnen, Wandern,  
 Musik; eigenes Heim und Hospiz mit  
 gemütlichen Räumen Oststr. 14, guten  
 und billigen Mittags- und Abendessen.  
 Er ladet junge Männer ein  
 ohne Rücksicht auf Beruf, Stand oder  
 Parteizugehörigkeit. Besondere Ein-  
 führung nicht erforderlich. Das Heim  
 ist jeden Abend von 7 Uhr an, jeder  
 Sonntag von 3 Uhr an geöffnet.

**Korsetthaus Imperial**  
 Bochum, Friedrichstraße 2  
 Ecke Wilhelmsplatz  
 Spezialität: Für starke Figuren  
**Doppelfeder-Korsetts**  
 2 aufeinanderliegende Uhrfedern  
 Das Beste vom Besten  
 Vorrätig bis 100 cm Taillenweite

**Würmer**  
 Seitens alle bisherigen Würmermittel nicht  
 genossen haben, so versuchen Sie un-  
 sere Original  
**Wurmstichschokolade**  
 Allein echt zu haben  
**Würstholer-Kräuterhaus**  
 Reinhold Marnach  
 Bochum Viktorstraße 3 Ekei  
 Herzogstraße 4



Piano und Pianinos  
 Harmoniums  
 K. n. s. sprachen- und  
 nur d. s. m. Pianos  
**PIANOHAUS J. MARKS**  
 KATHER WILHELM-STR. 3  
**MUSIKHAUS J. MARKS**  
 Sprechapparat  
 Marks, Grammophon  
 Große Auswahl  
 Platten (neues Aut.)

**Albert Janzik**  
 Bochum  
 neben der Christuskirche, Telefon 1036  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:  
 Weinbrand, Likör, Rum, Wein,  
 Süd-, Rot- u. Weißwein,  
 Obst- und Beerenwein

### Die Lösung des Aufwertungsproblems.

Von Landgerichtsdirektor Dr. B. und Dr. M. d. R., Prof. des Aufwertungsausschusses im Reichstag.

Wir nehmen an, daß unsere Leser die folgenden Darlegungen gerade wegen ihrer Ausführlichkeit und Gründlichkeit willkommen sein werden.

In den letzten Tagen des März 1925 hat die Reichsregierung endlich nach monatelangen Erwägungen und Prüfungen die zwei Gesetzentwürfe der Deffektivität bekannt gegeben, durch die sie die Aufwertung der Privatverpflichtungen unterstellt, im wesentlichen also der Hypotheken, Pfandbriefe, Obligationen, Sparguthaben und Versicherungsansprüche regeln will; in dem anderen behandelt sie die öffentlichen Anleihen des Reiches, der Länder und Gemeinden. Es ist kaum anzunehmen, daß diese Entwürfe irgendwem Menschen etwas bedeuten werden. Dem einen gehen sie noch zu weit, dem anderen erscheinen sie nicht weitgehend genug. Immerhin werden wohl die Kreise, die sich in ihren Hoffnungen und Wünschen auf höhere Aufwertung gestützt haben, bei weitem größer sein als die, die sich zu stark belastet fühlen. In der Tat schließt sich namentlich das Aufwertungsproblem, das die Privatverpflichtungen betrifft, eng an die 3. Steuernotverordnung an, die nunmehr seit nahezu 14 Monaten eine so schwere Vermögensdrückung in die Kreise der Hypothekengläubiger, der Spar- und Rentner getragen hat. Das zeigt sich schon rein äußerlich, insofern der Artikel 1 der 3. Steuernotverordnung mit seinen 15 Paragraphen auch dem Rententwurf zugrunde gelegt und nur ausgedehnt, erweitert oder ergänzt worden ist. Dadurch sind wahre Angelegenheiten von Paragrafen entstanden, die sich schwer überlegen lassen. Aber auch inhaltlich führt das neue Aufwertungsrecht durchaus auf den Grundgedanken der 3. Steuernotverordnung. Insbesondere besteht es für den weitaus größten Teil aller Fälle den starren schematischen Aufwertungsmaßstab bei, und erhöht ihn lediglich für die sogenannten mündelischen Hypotheken von 15 auf 25 Prozent. Aber auch bei dieser Erhöhung verfährt der Entwurf sehr zögerlich und ängstlich; nur die ersten 15 Prozent der Hypothek sollen die alte Rangfolge behalten; die übrigen 10 Prozent sollen zurücktreten, bis in die zweite Hälfte des gegenwärtigen Grundstückswertes, um so dem Eigentümer Raum für eine Eigentümergrundschuld zu gewähren, mit deren Hilfe er sich Kredit beschaffen soll. An der bisherigen Regelung der Grundschuldobligationen wird gar nichts geändert. Nur in der verbleibenden Frage der Rangfolge wird eine Entzweiung vorgenommen, aber noch mehr für die Hypothek und die ihnen gleichgestellten Rechte. Alle nach dem 31. Dezember 1922 geschlossenen Rechte dieser Art sollen mit rechtsrückwirkender Kraft aufgewertet werden, gleichgültig, ob bei der Annahme der Leistung ein Vorbehalt gemacht worden ist oder nicht, allerdings auch nur bis zur Hälfte der Hälfte der Aufwertungsgröße und unter Ausschluss verschiedener Ausnahmen. Der Rangfolgeentscheidungs wird vor allem deswegen schwieriger, weil er die sämtlichen Reichsanleihen einheitlich auf 5 Proz. des Nennwertes herabsetzt und auch die Länder- und Gemeindefinanzen mit demselben Maßstab trifft. Es erscheint nun allem das ein schwerer Fehler, daß man für die Rangfolge nur mit demselben Maßstab trifft, der früher den Rangfolge für die Kriegsanleihe darstellte, den gesamten Kapitalanspruch der Reichsgläubiger endgültig abschneidet. Daß man aber die Gemeindefinanzen, die fast alle mit erheblichen Teilen der Anleihen auf rentierende, wertende Anlagen geschaffen haben, genau so behandeln will wie das Reich, das den Weltkrieg finanziert und verloren hat, wird weiten Kreisen der Bevölkerung unverständlich bleiben.

Der Zweck dieser Zeilen soll jedoch nicht sein, Kritik an diesen beiden Entwürfen zu üben. Dazu wird erst der rechte Augenblick sein, wenn die Entwürfe wirklich beim Reichstag eingegangen sind. Zurzeit liegen sie dem Reichstag zur Beschlußfassung vor; ihr Wortlaut steht also noch keineswegs endgültig fest, und man wird gut tun, mit seiner Stellungnahme zu warten, bis sie der Reichstag verabschiedet hat und das Kabinett danach endgültig schlußfaßig geworden ist, in welcher Gestalt es die dem Reichstag vorgelegten will. Nach den letzten Erklärungen der Regierungsvertreter und Aufwertungsausschüsse ist damit zu rechnen, daß sie am 20. April 1925 herum beim Reichstag eingehen werden. Uns liegt nunmehr daran, an diesem Ausgange aus die großen Gefahren heranzutreten, die die Hinausschiebung der Lösung des Aufwertungsproblems für unser Volk mit sich gebracht hat. Unser Volk ist jetzt tatsächlich in zwei große Lager gespalten. Auf der einen Seite stehen die Millionen durch den Währungsverfall völlig verarmte und entrechtete Gläubiger, Spar- und Rentner, auf der anderen die Schuldenkreise, im wesentlichen Grundbesitzer und Wirtschaft, die sich gegen die Aufwertung überhaupt oder wenigstens in einem größeren Umfang als die 3. Steuernotverordnung vorhat, sperren.

Dazu kommt, daß die Aufwertungsfrage in den letzten Wahlkämpfen von den Parteien in der Wahlprogramm aufgenommen worden und damit zu einem Gegenstand des Parteikampfes geworden ist. Wenn man nun bedenkt, daß im letzten Jahr das deutsche Volk zweimal zum Reichstag gewählt, vor kurzem über den Reichspräsidenten abgestimmt hat und in wenigen Tagen abermals wegen des Reichspräsidenten zur Wahlurne schreiten muß, so kann man sich vorstellen, wie tief diese an sich schon bestehenden Gegensätze aufgewühlt worden sind. Die Unmenge von Briefen, Denkschriften und Eingaben, die tatsächlich bei der Reichstagsabgeordneten, insbesondere den Mitgliedern des Aufwertungsausschusses einlaufen, gibt ein trauriges Bild innerer Zerrissenheit und Verheerung. Und mir will scheinen, als wenn beide Teile über das Ziel hinausgeschossen. Die verarmten Spar- und Rentner, mit Recht verärgert und verbittert wegen der Hinausschiebung der Aufwertungsregelung, können in ihrer Erregung größtenteils die Schwierigkeiten des Problems, die schon für einen nüchternen, kühl abwägenden Mann außerordentlich groß sind, nicht mehr übersehen, und erliegen, wie es häufig in solchen Fällen geschieht, den Schlagworten. Da werden Forderungen erhoben und nachgeschrien, über deren Tragweite sich der Einzelne gar keine Vorstellung machen kann und will. Die Organisation gibt das Wort aus, und Millionen sprechen es nach. Hierzu gehört der Ruf: Fort mit der 3. Steuernotverordnung. Gewiß enthält sie eine Fülle von Härten, Lücken, Unbilligkeiten, aber die Folgen, die eintreten würden, wenn sie einfach aufgehoben würde — wie es der Reichstag kürzlich in unbegründeter Ueberlieferung für den 30. Juni 1925 beschlossen hat — machen sich die wenigsten klar. Alle Inhaber eines Sparplatzes, ob es sich um einen Sparplatz in einer Sparkasse oder um einen Sparplatz in einer anderen Sparanstalt handelt, werden außerordentlich beunruhigt sein, wenn sie — außerhalb der Reichstagsarbeiten — der 3. Steuernotverordnung — einen Zettel in der Hand halten, der die Folgen für sie in der Einzelheit anzeigt, und die Folgen der Aufhebung der 3. Steuernotverordnung gerade über die Regelung der Ansprüche gegen öffentliche Sparanstalten kündenhaft und ansehbar. Wie aber der einzelne Sparplatzinhaber seinen Anspruch auf Aufwertung im Wahlkampf begründen und beweisen sollte, wenn alle einheitlichen Vorschriften über die Aufwertung der einzelnen Sparungen unter sich eine Pause von 15 Minuten eintreten. Nachdem diese verstrichen war, wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Auf die Anfrage des Veranlassers erklärten sämtliche Sparungen, daß sie der Notwendigkeit der Errichtung eines Sparvereins unbedingt zustimmen und den formellen Beschluß in der nächsten Sparungsversammlung herbeiführen würden. Es wurde gebeten und auch verprochen, diesen Beschluß innerhalb eines Monats zu tätigen und dem Vorsitzenden des Sparvereins, Obermeister Wiese, hiervon Kenntnis zu geben. Das weitere wird alsdann durch den Sparvereinsauschuss, in welcher ja jede Sparung durch ihren Obermeister vertreten ist, in die Wege geleitet werden. Zum Schluß wurde sodann aus der Mitte der Versammlung heraus noch eine Entschließung vorgeschlagen, in der für eine Vereinigung von Stadt und Amt Wattencheid eingetreten wurde.

### Aus Stadt und Amt Wattencheid.

Die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wattencheid und der Gemeinde Wattenfeld werden regelmäßig im Märkischen Sprecher veröffentlicht. — Der Märkische Sprecher liegt zum Verkauf aus in der Post- und Telegraphen-Anstalt Wattencheid, Frau Witwe Otto Sogin, Wattencheid, Oststraße 31.

Wattencheid, 17. April.

op. Die Wählerlisten der Stadt liegen ab heute bis einschließl. den 22. d. M. zur Einsichtnahme offen. Wir empfehlen unsern Lesern dringend, während dieser Zeit die Listen einzusehen. Wer nicht in der Liste steht, kann am 26. d. M. nicht wählen.

op. Vortrag. Sonntag nachm. 5 Uhr hält Oberlandmeister Töller aus Soest einen Sittlichkeitsvortrag im Jugendklub des Gemeindefaßes Wattenfeld. Ein jeder, der mit der Gemeindefaßbewegung bekannt ist, kennt den Namen des Mannes, der mit großem Segen weit über Wattenfeld hinaus wirkt. Es ist eine besondere Freude, daß Oberlandmeister Töller auch in hiesiger Gemeinde befragt werden kann. Deshalb werden alle Brudervereine der Kreisverbände und sämtliche Gemeindefaßmitglieder gebeten, an dem Vortrag teilzunehmen.

op. Deffentliche Frauenversammlung des Reichsblocks. Montag nachmittags veranstaltet der Reichsblock Wattencheid eine öffentliche Frauenversammlung, in der, wie schon erwähnt, die Landtagsabgeordnete Frau von Kulesza-Berlin, und Frau Schulrat Hoffmann-Bochum aus Bochum über die Reichspräsidentenwahl sprechen werden. Auf die Bekanntmachung in heutiger Nummer weisen wir besonders hin.

op. Große Sparungsversammlung für Stadt und Amt Wattencheid. Am 16. April, nachm. 5 Uhr, fand in der Kronenburg (L. Sonnenstein) eine außerordentliche Sparungsversammlung für die Stadt und das Amt Wattenfeld bestehende 10 Sparungen statt. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden des Sparvereins, Obermeister Wiese, eröffnet und geleitet. Von der Handwerkskammer war Vorsteher Herfert, von der Stadtkasse Ober-Büroinsektor Widen erschienen. Der 1. Punkt der Tagesordnung betraf die Teilnahme der Sparungen an dem historischen und handwerklichen Festzug am 1. Mai. Die Sparungen stellten hierzu ca. 16 Wagen, auf denen das Handwerk aus alter und neuer Zeit gezeigt werden soll. Es wurden die Vorstände der Sparungen gebeten, spätestens bis zum 15. Mai über den Aufbau der Wagen Herrn Widen eine Beschreibung und eine kleine Skizze zukommen zu lassen. Sodann wurde über die Gründung eines Handwerksamts für Stadt und Amt Wattenfeld verhandelt. Hierzu nahm der Vertreter der Handelskammer das Wort und legte in längerer Ausführungen dar, wie unbedingt nötig für das Handwerk eine Stelle sei, der es sein ganzes Vertrauen entgegenbringen könne, in dem Bewußtsein, daß von hier aus die Interessen des Handwerks am besten vertreten werden. Obermeister Wiese dankte Herrn Herfert und ließ dann zur Besprechung der einzelnen Sparungen unter sich eine Pause von 15 Minuten eintreten. Nachdem diese verstrichen war, wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Auf die Anfrage des Veranlassers erklärten sämtliche Sparungen, daß sie der Notwendigkeit der Errichtung eines Sparvereins unbedingt zustimmen und den formellen Beschluß in der nächsten Sparungsversammlung herbeiführen würden. Es wurde gebeten und auch verprochen, diesen Beschluß innerhalb eines Monats zu tätigen und dem Vorsitzenden des Sparvereins, Obermeister Wiese, hiervon Kenntnis zu geben. Das weitere wird alsdann durch den Sparvereinsauschuss, in welcher ja jede Sparung durch ihren Obermeister vertreten ist, in die Wege geleitet werden. Zum Schluß wurde sodann aus der Mitte der Versammlung heraus noch eine Entschließung vorgeschlagen, in der für eine Vereinigung von Stadt und Amt Wattenfeld eingetreten wurde.

op. Wattenfeld, 17. April. Gemeinnütziger Wohnungsverein. Die Jahreshauptversammlung des gemeinnützigen Wohnvereins findet Montag nachm. 8 Uhr in der Wirtschaft Schamberger statt. Für drei ausstehende Aufsichtsratsmitglieder ist eine Ersatzwahl vorzunehmen. Des weiteren hat eine Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder zu erfolgen. Schließlich soll die Jahresrechnung genehmigt werden, welche nebst Belangen beim Kassierer Houben, Bahnhofstraße 17, zur Einsicht liegt. — Der Lehrer Karl Walb in Wattenfeld, Friedrich-Wilhelm-Schule, ist als Schiedsmann für den Bezirk Wattenfeld, Amt Wattencheid, gewählt und bestätigt worden. Die dreijährige Amtsperiode hat mit dem 3. April 1925 begonnen.

op. Wattenfeld, 17. April. Der Leiter des Chorus, Jugendvereins, Herr Striemer, ist am 1. April gestorben. Seit langer Zeit in der Jugendbewegung tätig, hat er sich mit großem Eifer dem Verein gewidmet, der ihm ein ehrendes Andenken bewahren wird. An seine Stelle wurde Herr Oswald Kemmer gewählt. — Am 26. April feiert der Chorus, Jugendvereins, sein diesjähriges Jubiläum. Die Festkommission wird voraussichtlich Pastor Otto aus Herne halten. — Fernbleiben der Kinder vom Schulunterricht. Es gibt immer noch Eltern, die glauben, ihre Kinder von dem Schulunterricht fernhalten zu dürfen. Diefür hätte der Philipp Weich von hier ein polizeiliches Strafmandat erhalten, gegen das er Widerspruch erhob. Das Gericht erlaubte auf eine Geldstrafe von 3 M., evtl. 1 Tag Haft und legte ihm die Kosten des Verfahrens auf.

op. Höntrop, 17. April. Kirchliches. Die neu konfirmierten Kinder werden gebeten, sich den christlichen Jugendvereinen anzuschließen. Am Sonntag nachm. 3 Uhr heralich willkommen, im Jugendvereinsverein am Sonntag, 26. April, nachm. 5 Uhr. Außerdem soll am Sonntag, 3. Mai, ein besonderer Jugendsonntag gehalten werden mit Festgottesdienst und nachmittags um 4 Uhr mit Nachfeier im Regerischen Saale.

### Reichsblock Wattencheid.

Montag, den 20. April, nachm. 5 Uhr im Boortmannschen Saale (Jägerhof), Nordstraße 41:

### Deffentliche Frauenversammlung.

Redner: 1. Fräulein Anny von Kulesza-Berlin, M. d. L. 2. Frau Schulrat Hoffmann-Bochum.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Reichsblock Wattencheid.

Einigkeit und Verheerung. Und mir will scheinen, als wenn beide Teile über das Ziel hinausgeschossen. Die verarmten Spar- und Rentner, mit Recht verärgert und verbittert wegen der Hinausschiebung der Aufwertungsregelung, können in ihrer Erregung größtenteils die Schwierigkeiten des Problems, die schon für einen nüchternen, kühl abwägenden Mann außerordentlich groß sind, nicht mehr übersehen, und erliegen, wie es häufig in solchen Fällen geschieht, den Schlagworten. Da werden Forderungen erhoben und nachgeschrien, über deren Tragweite sich der Einzelne gar keine Vorstellung machen kann und will. Die Organisation gibt das Wort aus, und Millionen sprechen es nach. Hierzu gehört der Ruf: Fort mit der 3. Steuernotverordnung. Gewiß enthält sie eine Fülle von Härten, Lücken, Unbilligkeiten, aber die Folgen, die eintreten würden, wenn sie einfach aufgehoben würde — wie es der Reichstag kürzlich in unbegründeter Ueberlieferung für den 30. Juni 1925 beschlossen hat — machen sich die wenigsten klar. Alle Inhaber eines Sparplatzes, ob es sich um einen Sparplatz in einer Sparkasse oder um einen Sparplatz in einer anderen Sparanstalt handelt, werden außerordentlich beunruhigt sein, wenn sie — außerhalb der Reichstagsarbeiten — der 3. Steuernotverordnung — einen Zettel in der Hand halten, der die Folgen für sie in der Einzelheit anzeigt, und die Folgen der Aufhebung der 3. Steuernotverordnung gerade über die Regelung der Ansprüche gegen öffentliche Sparanstalten kündenhaft und ansehbar. Wie aber der einzelne Sparplatzinhaber seinen Anspruch auf Aufwertung im Wahlkampf begründen und beweisen sollte, wenn alle einheitlichen Vorschriften über die Aufwertung der einzelnen Sparungen unter sich eine Pause von 15 Minuten eintreten. Nachdem diese verstrichen war, wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Auf die Anfrage des Veranlassers erklärten sämtliche Sparungen, daß sie der Notwendigkeit der Errichtung eines Sparvereins unbedingt zustimmen und den formellen Beschluß in der nächsten Sparungsversammlung herbeiführen würden. Es wurde gebeten und auch verprochen, diesen Beschluß innerhalb eines Monats zu tätigen und dem Vorsitzenden des Sparvereins, Obermeister Wiese, hiervon Kenntnis zu geben. Das weitere wird alsdann durch den Sparvereinsauschuss, in welcher ja jede Sparung durch ihren Obermeister vertreten ist, in die Wege geleitet werden. Zum Schluß wurde sodann aus der Mitte der Versammlung heraus noch eine Entschließung vorgeschlagen, in der für eine Vereinigung von Stadt und Amt Wattenfeld eingetreten wurde.

einmal, in sich zu schließen, sobald irgendein Thema außerhalb der Aufwertungsfrage eintreten würde. Das Bild größter politischer Unreife aber hat sich bei der letzten Reichspräsidentenwahl, als der Sparerebund Stimmhaltung empfahl. Mit der Frage, in wessen Hand künftig auf sieben Jahre die Führung unseres Staates gelegt werden sollte, wurde das Aufwertungsproblem verflochten, die zwar, wie ich gleich noch ausführen werde, eine wichtige politische Seite hat, bei dieser Wahl aber sicher nicht entschieden werden kann, da es unmöglich ist, die Kandidaten auf Einzelfragen, auch wenn sie noch so wichtig wären, festzulegen.

Dieselben Ueberlegungen und Festlegungen aber auch auf der Gegenseite. Ich habe es lebhaft bedauert, daß im Januar 1925 die verschiedenen wirtschaftlichen Verbände (Landwirtschaft, Industrie, Handel, Banken) sich einstimmig gegen jedwede Erhöhung der Aufwertungsgröße ausgesprochen haben und daß noch neuerdings die Handelskammer Leipzig starr an diesem Standpunkt festgehalten hat; — nur ein einziges Mitglied dieser Kammer hat den Mut gehabt, in der Aussprache herabzusetzen, daß viele Schichten der Bevölkerung diesen Beschluß nicht verstehen würden. Dieses glatte Ablehnen jeden Entgegenkommens wird freilich von einzelnen Industriellen nicht gebilligt: vor mir liegen ein Artikel des Generaldirektors der Linde Werke in Dresden und der Brief eines hervorragenden Textilindustriellen, die beide in den schriftlichen Ausdrücken den Satz von 15 Prozent Aufwertung beurteilen und weitgehenden Erleichterungen das Wort reden. Es ist gar nicht zu leugnen, daß eine ganze Anzahl Unternehmungen weit über die jetzt geltenden Sätze in der Hypothek- und Obligationenaufwertung hinausgehen könnten, ohne deswegen ihre Weiterentwicklung zu gefährden. Einzelne tun es freiwillig, aber leider verhält sich die große Mehrzahl ablehnend, ja es gibt Fälle, in denen Schuldner durch höhnvolle Angebote ihre Gläubiger noch reizen und verbittern. Erst kürzlich wurde mir aus einer großen Stadt Mitteldeutschlands ein Fall durch Briefe nachgewiesen, in denen der Käufer eines großen Hypothekendarlehens mit Hypothekengerechtheit die auf 1911 ausstehende Restschuld von 500 000 Mark im Herbst 1923 mit einem Milliardenchein ablösen wollte, während der das Angebot enthaltende Brief mit einer 20-Milliarden-Mark freigegeben war. Solche Fälle haben die Stimmung der Gläubiger und Sparer mit Recht maßlos verbittert. Bei jeder Gemeinde gibt es ähnliche Fälle. Ist es ein Wunder, wenn sich dann die Stimmung überhöht? Nun wird neuerdings aus Kreisen der Wirtschaft verbreitet, eine härtere Aufwertung schaffe neue zusätzliche Kaufkraft und müsse deshalb zu neuer Inflation führen. Ich halte derartige Ausführungen für falsch. Ich kann das nicht besser als soviel bemerken: zunächst sollen ja nur Forderungen der aufgewerteten Kapitalien ausgegahlt werden, gar nicht das Kapital selbst, das ja bis 1922 gebunden geblieben ist. Weiterhin ist es für die innere Kaufkraft ganz gleich, ob a. B. der Gewinn einer Aktiengesellschaft in der Gestalt einer Dividende den Aktionären oder in Gestalt von Hypotheken- oder Obligationenzinsen den Gläubigern des Unternehmens zugeführt wird. Rechtlich oder bürgerlich Uebereinstimmung herrschen, daß der Gläubiger vor den Aktionär kommt. Aber selbst wenn eine höhere Aufwertung vom wirtschaftlichen Standpunkte bedenklich wäre, müßte aus politischen Gründen den Sparern und Rentnern entgegenkommen werden. Die ganze Frage ist zu einem stillen Problem geworden, die Fälle, wo im einzelnen große Ungerechtigkeiten vorliegen, und einzelne Schuldner auf Kosten ihrer Gläubiger bereichert worden sind, führen zum Himmel. Das verleiht dem Reichsgefehl fordert Sühne. Der Staat muß dafür sorgen, daß die Masse der entrechteten Spar- und Rentner wieder Vertrauen zur Gesellschaftsordnung und zum Staat selbst gewinnt. Nur wenn hier zwischen den einzelnen Bevölkerungsschichten wieder Frieden einzieht, können wir aus dem gegenwärtigen Zustand innerer Spaltung wieder herauskommen. Gerade die Wirtschaft müßte in ihrem eigenen Interesse alles daran setzen, um die jetzt in weiten Kreisen des Mittelstandes, der Beamtenschaft und der Arbeiterschaft gegen sie bestehende Antipathie zu beheben. Sie kann selbst nicht abheben, wenn sich viele Schichten des Volkes gefühlsmäßig gegen sie einstellen.

Schließlich werden für die Lösung des Aufwertungsproblems im großen die beiden Grundfälle gelten müssen, die das berühmte Reichsgerichtsurteil vom 28. November 1923 für jeden Einzelfall aufgestellt hat: es muß ein billiger Ausgleich zwischen den Interessen der Gläubiger und Schuldner gefunden werden. Dieser werden beide Teile bringen müssen. Das deutsche Volk hat insgesamt durch Krieg, Revolution und Inflation Millionenwerte verloren. Diesen Schaden werden alle Schichten des Volkes gemeinschaftlich tragen müssen.

### Briefkasten.

Obersteiger. Das tollste Land der Erde ist China. Auch wenn alle Länder der Erde erschöpft sind, kann China noch gegen tausend Jahre den gesamten Weltbedarf an Kohle decken.

### Geschäftliches.

Zum Schulanfang möchten wir nicht veräumen, die verehrten Leser auf eine praktische Spezialität hinweisen, die nicht nur der Schuljugend, sondern auch den Müttern Freude bereitet. Erfahrungsgemäß werden an die Strapazierfähigkeit der Kleidung unserer Schuljugend auf den harten Schulbänken, wie beim Frohen Spiel der Kinder, große Anforderungen gestellt. Diese erfüllt in ganz besonderer Weise die seit Jahrzehnten erprobte und bewährte Wiese's Kinderkleidung. Bei einer reichen Auswahl hübscher, zweckmäßiger Formen in schönen, maß- und leichtesten Farben ist hier die Möglichkeit geboten, die Kinder flott und dauerhaft zu kleiden und der Mutter das Kliden zu ersparen. Näheres über die Vorzüge dieser allgemein beliebten Spezialmarke enthalten die ausführlichen, illustrierten Kataloge, die von der hiesigen Verkaufsstelle Joh. Werten's Söhne ohne Kaufzwang abgegeben werden. Siehe auch die Anzeige in heutiger Nummer.

## Man sollte die Unbequemlichkeiten einer Reise nicht scheuen.

Unsere Ausstellung wohnfertig eingerichteter Räume ist so überraschend und sehenswert, daß ein Besuch unseres Hauses für alle diejenigen von zwingendem Interesse ist, die bei ausgewählt guten Qualitäten Wert auf äußerst niedrige Preise legen.

## Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus und Köln, Zeppelinhaus

Das maßgebende Haus für Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen.

### Landabsatz der Phoenix - Zechen

Kohlen, Koks, Benzol, Kunstdünger  
(Ammoniak, Thomasmehl, Kalk.)  
Teererzeugnisse, Öle, Schmiermittel,  
Ziegelsteine usw.  
Ab Lager, bzw. verschiedenen Zechen oder frei Haus.  
**Märkische Handelsgesellschaft** m. b. H.  
Wattenscheid, neben Zeche Holland 8/4  
Fernruf: Gelsenkirchen 4191.

An der Spitze  
in Bezug auf  
Leistungsfähigkeit

### Hermann Kollmeyer

Wattenscheid Duisburg-Beeck  
Parkstr. 26-32. Tel. Gelsenk. 81  
Privat: Amt Gelsenk. Nr. 81  
Kaiserstr. 213 Tel. Duisburg N. 7629  
Bauunternehmung  
B. D. B.  
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau.

### S. COHN WATTENSCHIED

Hagenstrasse 1 Fernspr. 1678  
Sanitäre Installationen — Elektrotechnik — Ständige  
Ausstellung der neuesten Apparate — Beleuchtungskörper  
**Tapeten Linoleum Farben etc.**  
kaufen Sie preiswert bei der Firma  
**Carl Schaber,** vorm. Gebr. Ullmann,  
Wattenscheid, Hochstr. 92

### Gerhard Gaba Bedachungs-Geschäft

empfiehlt sich für Industrie u. Private  
Wattenscheid Chausseestrasse 42  
**Kaffee Leppler, Wattenscheid**  
Täglich ab 5 Uhr:  
Erstklassiges Künstler-Konzert.  
Empfehle meine gut bekannte Konditorei.

### Gebr. Hartmann Wattenscheid

Lyrenstr. 1-3  
Stuckgeschäft :: Kunststeine  
Ausführ. sämtl. Außen- u. Innen-, Putz-, Stuck- u. Kunststein-Arbeiten  
Fernsprechanschluß Gelsenkirchen 2931.

### Hotel Blumbach

Tel. Gels. 1138 Wattenscheid gegr. 1860  
Guter Mittag- und Abendessen  
Gesellschaftsräume — Hotelzimmer

**Erstklassige Klaviere** seit Jahren in ersten  
in allen Preislagen zu günstigen Zahlungsbedingungen  
liefert an Private  
**Schwartzmann & Pollmann,** Pianofortefabrik,  
Wattenscheid, Hochstrasse 55. Telefon 2612.

### Kaffee-Rest. Klocke

Wattenscheid Voede- u. Parkstr.-Ecke  
Eigene Konditorei — Samstag u. Sonntag Konzert.  
(Ausschank von Dortmunder Aktien-Bier)

### H. BRINKMANN

Wattenscheid Hochstrasse 11

### Adam Eisler, Fahrgeschäft

Tel. 1978 Wattenscheid Hochstr. 96  
Erstklassiges Fahrgeschäft für Hochzeiten,  
Kindfahrten, sowie Leichenwagen.  
Möbelfahrten nach allen Richtungen.

### J. Franke

Baugeschäft Wattenscheid  
Hoch- und Tiefbau — Eisenbetonbau  
Fernsprecher: Amt Gelsenkirchen 1847.

### Gerh. Clivier

Wattenscheid Telefon 2355  
Pflaster- und Tiefbaugeschäft  
Ausführung von Pflaster- und Tiefbauarbeiten, sowie  
Lieferung sämtlicher hierzu erforderlichen Materialien.

### Wilhelm Hobein

Baugeschäft  
Ausführung v. Hoch-, Tief- u. Eisenbeton-Bauten  
Fernruf: Gelsenkirchen 3810.

## Schul-Kleidung

aus soliden Strapazier-Stoffen  
**Anzüge in vielen Formen**  
**Bozener Mäntel**  
**Leibchen-Hosen**  
**Knie- und lange Hosen.**  
Etagen-Spezial-Geschäft  
**Herm. Lewin**  
Friedrichstrasse 3 - neben Gompertz.  
Kein Laden! Keine Schaufenster!

### Chemische Fabrik Walther Bosch G. m. b. H.

Fernspr. Nr. 19 Bochum Hermannshöhe 20

## Schul-Anzüge

kolossal billig im  
**Total-Ausverkauf**  
**A. Eick & Comp.**  
ABC-Straße II, am Wilhelmsplatz.

### Auto-Öel-Raff

1 Liter 1.00 M. In Kannen zu 10 u. 20 kg. Inhalt  
2. Preis v. 0,48 pro kg. Spezial-Öel f. Ford-Motore



**Verlobungs-  
Ringe**  
**Verlobungs-  
Geschenke**  
**A. Homborg**  
Hochstraße 2.

### Städt. Orchester, Bochum.

Morgen, Sonntag, 19. April, nachm. 4 Uhr

### Parkhaus-Konzert.

Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann.  
Eintritt: 0,80 M., Zehnertickets 6,— M.

### Parkettböden

Christian Burger,  
Bochumer Spezial-Geschäft  
für Parkett- und Parkettböden  
Kronenstrasse 15, Fernsprecher 749.

### Gummi

Man kauft die besten Gummiwaren im  
**Wärischhofer Kräutlerhaus**  
Bochum, Eickel, Herzogstr. 4,  
Viktoriastr. 3.

### Carl Bohlmann

liefert und verlegt  
**Linoleum**  
nach langjähriger, altbewährter  
Methode.  
Teppiche u. Läufer in großer Auswahl.  
Bochum, Kortumstr. 4, Fernr. 826.

### Sauerstoff

liefert in jeder Menge  
**G. Kuntze**  
Bochum-Riemke  
Lagerstelle  
für Bochum und Umgebung:  
Heidemann & Pelzer,  
Bochum, Hattingerstr. 14.

### Das Motorrad

für Sport und Beruf in hochwert. Qualität:  
**Imperia** (Bradshaw, Zap, Motosacoche-  
Modelle)  
**B. M. W.** (1 u. 2 Zylinder-Blechkonstruktion)  
**Zündapp** 2 1/2, Touren, 2 1/2, Sportmodell  
Günstigste Zahlungsbedingungen.  
**Etzel & Co.,**  
Kaiserstr., Ecke Rottstr. Fernruf 2485.

### Bei Nerven- und Herzschwäche

ist **Sozon-Elixier** das unverbreitete Kräftigungsmittel.  
Mehrfach prämiert, gesetzlich geschützt.  
Originalflaschen 4,00 Mark. Allein echt zu haben im  
**Wärischhofer Kräutlerhaus,** REINHOLD MARNACH  
Bochum, Viktoriastr. 3, Eickel, Herzogstr. 4.

### Gute bürgerl. Wohnungsausstattungen

**Küchen-, Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer**  
in gediegener Ausführung  
**Einzelmöbel, Polsterwaren sowie Küppersbusch-Herde**  
kaufen Sie billigst zu günstigen Zahlungsbedingungen.  
**Hugo Voits, Altenbochum,**  
Fernruf 2671. Wasserstrasse 33. Fernruf 2671.

### Erfinder -- Vorwärts

strebende gute Verdienstmöglichkeit!  
Aufklärung und Anregung geben Broschüre  
**„Ein neuer Geist“**  
gratis durch Erdmann & Co., Berlin,  
Königsplatz Str. 71.

### Korsetthaus Imperial

Bochum, Friedrichstraße 2  
Ecke Wilhelmsplatz.  
**Erstklassige Korsetts**  
Bestes Material  
Tadellos Sitz  
Billigste Preise  
Große Auswahl

# Handel / Industrie / Verkehr.

**Deutsche Bank Filiale Bochum**  
 Wilhelmstraße 20. Fernspr. 4070-4074  
 Telegramm-Adresse Deutschbank.

**Amtliche Berliner Devisen-Kurse.**  
 (in Billionen Mark)

| Land       | Währung   | 17. April | 18. April |
|------------|-----------|-----------|-----------|
| Holland    | Gulden    | 167.54    | 167.54    |
| Frankreich | Franc     | 21.21     | 21.21     |
| Belgien    | Belgien   | 35.40     | 35.40     |
| Österreich | Schilling | 13.76     | 13.76     |
| Italien    | Lira      | 113.04    | 113.04    |
| England    | Pfund     | 20.25     | 20.25     |
| Amerika    | Dollar    | 4.29      | 4.29      |
| Japan      | Yen       | 22.05     | 22.05     |
| Schweden   | Krona     | 31.06     | 31.06     |
| Spanien    | Peseta    | 59.93     | 59.93     |
| Dänemark   | Krone     | 12.48     | 12.48     |
| Polen      | Zloty     | 5.81      | 5.81      |
| Ungarn     | Schilling | 5.81      | 5.81      |

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 100.00 Einheiten

## Drohende Vernichtung der Zigaretten-Industrie.

Man schreibt uns: In aller Kürze soll dem Tabakgewerbe eine neue Steuer beschert werden und zwar dergestalt, daß die bisherigen Steuerhöhen für Zigaretten um 25 Proz. erhöht werden und daß der Zoll auf eingeführte Rohstoffe von 30 Mt. auf 80 Mt. für 100 Kilogramm hinaufgesetzt wird. Speziell die Zigaretten-Industrie, welche bisher schon prozentual am stärksten belastet war, infolgedessen, als sie gegenüber den anderen Tabak verarbeitenden Industrien, welche 20 Proz. aus dem Kleinverkaufspreis der von ihnen hergestellten Zigaretten an den Staat für die Verbrauchssteuer abzuführen hatten, 40 Proz. des Kleinverkaufspreises ihrer Zigaretten aufzubringen gehabt hat, glaubt mit Recht, diese erneute, aber alles vernünftige Maß gehende Belastung nicht tragen zu können. Jedem Einsichtigen ist dies ohne weiteres klar; denn letzten Endes ist es absolut nicht das gleiche, wenn ein Steuerfuß von 20 Proz. auf 25 Proz. vom Kleinverkaufspreis und im anderen Falle der bisher schon bestehende von 40 auf 50 Proz. des Kleinverkaufspreises erhöht wird. Sobald man versucht, sich über die endgültige Belastung der Zigarette nach dem neuen Steuerentwurf klar zu werden, kommt man zu dem überraschenden Ergebnis, daß für das Fabrikat selbst so gut wie nichts mehr übrig bleibt und weitaus der größte Teil des Kleinverkaufspreises an den Staat abgeführt werden muß.

Im Nachfolgenden eine kurze Erklärung hierzu:

Die Verbrauchssteuer soll erhöht werden auf 50 % Der neue Rohstoffzoll wirkt sich am Kleinverkaufspreis gemessen als eine Belastung von 3 % des Kleinverkaufspreises aus. Die Umsatzsteuer muß sowohl vom Fabrikanten, als auch vom Großhändler und Detailhändler nicht nur auf den tatsächlichen Warenpreis bezahlt werden, sondern das Reich verlangt die Umsatzsteuer aus dem Gesamtpreis, also auch von der Verbrauchssteuer, sodaß sich bei der mehrfachen Verzinsung der Verbrauchssteuer durch die Steuer eine Belastung des Kleinverkaufspreises von mindestens ca. 6 % ergibt. Insgesamt muß also mit einer Gesamtbelastung von 58-59 % gerechnet werden. Bedenkt man nun, daß im allgemeinen mit einem Klein- und Großhandelszins von zusammen mindestens 33-35 Proz. bei Zigaretten der tägliche Bedarf gerechnet wird, speziell aber bei der steuerlich hoch belasteten Zigarette für den Verbleib nur ca. 30 Proz. aufgewendet werden können, so ergibt sich, daß vom Kleinverkaufspreis allerhöchstens 11-12 Proz. für das Fabrikat selbst verbleiben. Mit anderen Worten, eine d. Zigarette würde nach Einführung der neuen Steuer- und Zollerhöhung dem Fabrikanten einen Warenpreis von höchstens 6 Mt. per Tausend lassen. Von diesem Betrag müßte er den Rohstoff und die sonstigen Hilfsmaterialien, Packungen, Zigarettenpapier etc. kaufen, die Kosten der Herstellung bestreiten und sein Anlagekapital vergütet. Es ist selbstverständlich, daß dies nicht möglich ist, ganz abgesehen davon, daß für den Fabrikanten jegliche Grundlöhne für die Skatulation (Schindeln, Hobel etc.) einem reinen Warenpreis von nur 6 Mt. allein 25 Mt. für Verbrauchssteuer und daneben noch ca. 4 Mt. für Zoll, Umsatzsteuer etc. gegenüberstehen.

Eine Erhöhung der Steuerhöhen um 25 Proz. hätte unter diesen Umständen mindestens eine 100-prozentige Erhöhung der heutigen Kleinverkaufspreise für Zigaretten im Vergleich, eine Last, die außerordentlich drückend auf den Konsum wirken müßte und daher unbedingt zur Stilllegung einer großen Anzahl von Betrieben führen würde. Es ist auch nicht möglich, die höheren Verkaufspreise gütlicher zu kassieren; denn bei der Durchsetzung der Verbrauchssteuerverträge wird die Rechnung letzten Endes immer wieder darauf hinauslaufen, daß dem Fabrikanten nur 12 Proz. des Kleinverkaufspreises für Rohstoffe und Herstellung sowie Vergütung seines Anlagekapitals verbleiben. Die Verzinsungen der neuen Steuer würden daher zu einer nahezu völligen Erdoberflutung eines Gewerbes führen, das bisher dem Staat ungeheure Summen ebracht hat, auf welche der Herr Reichsfinanzminister für die Folge sicher nicht verzichten kann. Unter diesen Umständen ist es umso bedauerlicher, daß man die Zigarettenindustrie, die ja an und für sich schon die am stärksten belastete Industrie ist, immer wieder mit neuen Steuererhöhungen droht und dabei ganz und gar vergißt, daß jeder fluge Finanzpolitiker erst genau abwägen sollte, inwieweit denn das zur Besteuerung aussergewöhnliche Objekt überhaupt tragfähig ist. In dieser Hinsicht kann dem Verfasser der Tabaksteuer-Novelle nicht der Vorwurf erspart werden von vollständig falschen Voraussetzungen ausgegangen zu sein.

Nachdem nicht nur die Industrie, sondern auch der Klein- und Großhandel und endlich auch die Tabakarbeiter, welche Erwerbschancen ausnahmslos in der Durchführung der neuen Steuererhö-

hung die Vernichtung ihrer Existenz erblicken, schärfen Protest gegen die Tabaksteuer-Novelle erheben, darf wohl damit gerechnet werden, daß auch das Reichsfinanzministerium sich der notwendigen Einsicht nicht verschließt und davon absteht, ein Gewerbe, das bisher dem Staat die höchsten Steuererträge lieferte, zu vernichten.

## Ausnahmetarife für Eisen und Stahl und Eisen- und Stahlwaren.

Wie schon in früher veröffentlichten Artikeln dargelegt wurde, sind die Ausnahmetarife für Eisen und Stahl und Eisen- und Stahlwaren, die in der Vorratsschließung in ziemlich großem Umfang bestanden, fast durchweg während und nach dem Kriege beibehalten worden. Nur zwei Ausnahmetarife hat man wieder einzuführen für gut befunden, nämlich den Sechsaussnahmetarif 35 zur Ausfuhr über die deutschen Seehäfen nach außerdeutschen Ländern, ferner den Warenausnahmetarif 18 für Eisen und Stahl usw. nach Ostpreußen. Der erste Ausnahmetarif hat aber noch den Nachteil, daß er mit den bedeutend billigeren Sätzen der vortrefflichen Seehafenausnahmetarife nicht im entferntesten verglichen werden kann und den jetzigen Bedürfnissen namentlich der Eisen- und Stahl verarbeitenden Industrie nicht genügt. Der Ausnahmetarif wurde am 1. März 1924 eingeführt. Aufstanden wurde damals 60 Prozent der regelrechten Frachten für Güter der Klasse V, 55 Prozent dergleichen für Güter der Klasse VI, 50 Prozent dergleichen für Güter der Klasse VII und D. Der Ausnahmetarif erhielt hiernach ausgerechnete Sätze, wobei die regelrechten Frachten zugrunde gelegt wurden, die vor dem 20. Januar 1924 galten. Die in dieser Weise ausgerechneten Ausnahmesätze bestehen heute noch, obgleich inzwischen eine dreimalige Erhöhung der regelrechten Frachten um 8, 10 und 10 Prozent angeordnet wurde. Weil der Ausnahmetarif 35 von dem Gewinne dieser drei Erhöhungen ausgeschlossen wurde, stellen sich somit die tatsächlichen Erhöhungen gegenüber den regelrechten Frachten wie folgt: Klasse V: 46 Proz. (gegen 60 Proz.), Klasse VI: 40 Proz. (gegen 55 Proz.), Klasse VII und D je 33 Proz. (gegen 50 Proz.). Die anfangs gewährte Vergünstigung ist also mit der Zeit wesentlich zusammengebrochen, obgleich die Rohstoffpreise, Güter auszuführen und damit die Güterausfuhr durch Tarifermäßigungen zu unterlegen, zuletzt nur in einem geringeren Umfang vorhanden ist, als damals. Das ist eine Tarifgebärung, die der Eisen- und Stahlindustrie gänzlich unverständlich ist. Als weiterer Mangel kommt hinzu, daß neben den Sätzen für 15-Tonnen-Ladungen nicht aberall Sätze für 5- und 10-Tonnen-Ladungen eingeführt sind. Das führt vielfach zu tariflichen Verwerfungen, die in der Frachtrechnung selbst zum Ausdruck kommen. Der Eisen- und Stahl verarbeitenden Industrie ist es unverständlich, daß man nicht endlich den vielfachen Verwerfungen auf Einführung der Sätze für sämtliche Ladungsgrößen nachgibt und diese Sätze zur Einführung bringt. Der vorerwähnte Warenausnahmetarif 18 für Eisen und Stahl usw. nach Ostpreußen ist aus dem Bedürfnis entstanden, der ostpreussischen Eisen- und Stahl verarbeitenden Industrie in Ostpreußen den Weg ihrer Roh- und Halbfabrikate durch Frachtermäßigungen zu erleichtern. Dieser Absicht würde es im weitesten Maße entsprechen, wenn der Ausnahmetarif selbst von jeder unnötigen Einschränkung freigestellt wäre. Das Entgegengesetzte ist der Fall. Erstens hat man als Verbandsgebiet nur Ostpreußen und Mecklenburg und Westfalen gewählt. Sodann hat man das Verbandsgebiet Ostpreußen, obgleich es nur 4-500 Kilometer von Ostpreußen entfernt liegt, mit einer 15-prozentigen Ermäßigungsquote bedacht, dagegen Mecklenburg und Westfalen, das die Güter nach Ostpreußen auf eine Entfernung von 8-900 Kilometern befördern lassen muß, nur mit einer Ermäßigungsquote von 10 Prozent. Diese Bevor-

zugung von Ostpreußen gegenüber Mecklenburg und Westfalen ist völlig unverständlich. Den Bestrebungen der entsprechenden Industrie ist es aber bisher noch nicht gelungen, hier Abhilfe zu schaffen, die nur dadurch herbeigeführt werden könnte, daß die Ermäßigungsquote von Mecklenburg und Westfalen derjenigen von Ostpreußen gleichgestellt wird. Alle die vordienst begeherten Mängel sind von dem Eisen- und Stahlwaren-Industrie in Ostpreußen in einer umfangreichen Denkschrift nochmals den maßgebenden Behörden vorgelegt worden, mit der Bitte, doch endlich für Beseitigung jener Mängel zu sorgen.

## Berliner Börse.

Berlin, 17. April. Bei unüberdacht belanglosem Geschäft hielt auch heute abend ein Zulauf von Kapitalgebern die Börse über den Markt. Der Aufwärtstrend der Kurse ist zu verzeichnen, so daß die Kurseinstufung der Aktien nicht unangenehm genug gewesen und beschränkt sich dabei auf einzelne Papiere, so daß die Kurseinstufung der Aktien nicht unangenehm genug gewesen und beschränkt sich dabei auf einzelne Papiere, so daß die Kurseinstufung der Aktien nicht unangenehm genug gewesen und beschränkt sich dabei auf einzelne Papiere.

Berlin, 17. April. (Produktenbericht.) Der überraschend starke Rückgang in den amerikanischen Notierungen hat sich hier nicht in vollem Umfang ausgedeutet. Immerhin traten im Lieferungsbericht für Weizen und Roggen Rückgänge von 3 bis 5 Mt. ein. Für Weizen zeigte sich dabei eine deutliche Nachfrage. Auch die Notizen für den Ankauf von Auslandsware bei spärlichem Inlandsangebot trug zur Widerstandslosigkeit bei. In Roggen sind die vortrefflichen Erfolge in amerikanischen Weizen-Roggen allzu augenfällig geworden. Die Umsätze nahmen wieder keinen großen Umfang an. Saferpreise vermochten sich auf zu behaupten. Im Zusammenhange mit den Notierungen nach Polen zeigte sich eine deutliche Nachfrage. In Futtermitteln traten nur geringfügige Preisveränderungen ein.

## Getreidemärkte.

Dortmund, 17. April. In der gestrigen Getreidebörse wurden notiert: Inl. Weizen 23-24, inl. Roggen 21,50-22, Sommergerste und Sommerhafer 21,50-22, westfälischer Hafer weit unter dieser Notiz, ausl. Weizen 23-23, ausl. Roggen 21,50-22, ausl. Gerste 18-22, ausl. Gerste 21 bis 23, Paternus 19,50-20,50, Cinquantine-Mais 22-23,50, Weizenbrotmehl 37-37,50, Weizenmehl 33-34, Roggenmehl 33, Weizenkleie 13,50, Weizenmehl die 100 Kilo in Ladungen von 10 bis 15000 Kilo wagonfrei Dortmund.

**Wiedermärkte.**  
 Dortmund, 17. April. Auftrieb zum gestrigen Markt und Preisrückgang: 445 Großvieh, 167 Schweine und 17 Kälber. Handel in Großvieh langsam. Es notierten: Kühe a) 550-675, b) 450-550, c) 350-450, d) 250-350, e) 150 bis 250; Rinder a) 350-400, b) 300-350, c) 250 bis 300, d) 200-250, e) 100-200. Einige Tiere wurden über Notiz bezahlt. Am Schweinemarkt war der Handel langsam. Es wurden bezahlt für 6-8 Wochen alte Ferkel 18-22 Mt., 8-10 Wochen 28-48 Mt., 11-12 Wochen 48-65 Mt., für Sauferkelpreise 65-80 Mt. Nächster Markt: 22. April.

## Commerz- u. Privat-Bank Akt.-Ges.

Filiale Bochum, Wilhelmsplatz 10.  
 Telefon Nr. 3572-3577 — nur für Devisen 2953-2961  
 Telegramm-Adresse: Hausbank.

Essen, den 17. April 1925.  
 Wir sind unter Vorbehalt für:

## Kohlankurse

| Name       | Kauf, R.-M. | Verk., R.-M. | Name        | Kauf, R.-M. | Verk., R.-M. |
|------------|-------------|--------------|-------------|-------------|--------------|
| Admiral    | 3800        | 775          | Gr. Schw.   | 9000        | 9400         |
| Alt. Haas  | 700         | 775          | Joheas      | 2800        | 1350         |
| Caroline   | 1000        | 775          | Heinrich    | 2800        | 1350         |
| Car. Mag.  | 4750        | 5250         | Joheas      | 2800        | 1350         |
| Const. Gr. | 300         | 325          | K. L. Deim  | 32000       | 35000        |
| Deutsche   | 3600        | 3750         | Laughe      | 15000       | 16000        |
| Hergar     | 4200        | 4600         | Schulz, Tr. | 450         | 550          |
| Wald       | 2900        | 2900         | Westf.      | 3800        | 4150         |
| Graf Bie.  | 2900        | 2900         | Westf.      | 3800        | 4150         |

## Kohlankurse

| Name       | Kauf, R.-M. | Verk., R.-M. | Name      | Kauf, R.-M. | Verk., R.-M. |
|------------|-------------|--------------|-----------|-------------|--------------|
| Adl. Kohl. | 6.50        | 7.00         | Loth. B.  | 92.0        | 96.0         |
| Blankenb.  | 1.40        | 1.70         | Magd. B.  | 000.0       | 000.0        |
| Carl Fr.   | 0.30        | 0.40         | Niedr. B. | 55.00       | 57.00        |
| Geist. B.  | 0.00        | 0.00         | Westf. B. | 8.25        | 8.75         |
| Harp. Bw.  | 000.00      | 000.00       | Westf. B. | 8.25        | 8.75         |

## Grainankurse

| Name       | Kauf, R.-M. | Verk., R.-M. | Name   | Kauf, R.-M. | Verk., R.-M. |
|------------|-------------|--------------|--------|-------------|--------------|
| Beilerh.   | 1050        | 1100         | Westf. | 4250        | 5000         |
| Bruckh.    | 6000        | 6500         | Westf. | 4250        | 5000         |
| Gut. Hoff. | 3000        | 3300         | Westf. | 4250        | 5000         |
| Leunhar.   | 6750        | 7000         | Westf. | 4250        | 5000         |
| Oscarce.   | 200         | 200          | Westf. | 4250        | 5000         |

## Kalkkurse

| Name       | Kauf, R.-M. | Verk., R.-M. | Name    | Kauf, R.-M. | Verk., R.-M. |
|------------|-------------|--------------|---------|-------------|--------------|
| Alexandh.  | 6500        | 6700         | Hindab. | 3500        | 4100         |
| Alicenhal. | 3300        | 3500         | Hindab. | 3500        | 4100         |
| Beiernd.   | 600         | 630          | Hindab. | 3500        | 4100         |
| Br. Lüne.  | 1000        | 1100         | Hindab. | 3500        | 4100         |
| Br. Lüne.  | 1000        | 1100         | Hindab. | 3500        | 4100         |
| Br. Lüne.  | 1000        | 1100         | Hindab. | 3500        | 4100         |
| Br. Lüne.  | 1000        | 1100         | Hindab. | 3500        | 4100         |
| Br. Lüne.  | 1000        | 1100         | Hindab. | 3500        | 4100         |
| Br. Lüne.  | 1000        | 1100         | Hindab. | 3500        | 4100         |
| Br. Lüne.  | 1000        | 1100         | Hindab. | 3500        | 4100         |

## Kalk-Aktion

| Name           | Kauf, R.-M. | Verk., R.-M. | Name             | Kauf, R.-M. | Verk., R.-M. |
|----------------|-------------|--------------|------------------|-------------|--------------|
| Auler Kal.     | 114.0       | 120.0        | Krögershall      | 116.0       | 119.0        |
| Hallische Kal. | 101.0       | 103.0        | Niederhagen      | 00.0        | 00.0         |
| Hannover Kal.  | 14.00       | 15.00        | Ronnenberg       | 98.0        | 00.0         |
| Heilbrg Vorz.  | 47.50       | 49.00        | Satzdetfurt      | 24.50       | 26.00        |
| Friedrichsh.   | 119.0       | 121.0        | Uttendorf, Gils. | 0.45        | 0.55         |
| Kal-Industrie  | 67.00       | 69.00        | Uttendorf        | 67.0        | 69.0         |

## Unnotierte Werte

| Name           | Kauf, R.-M. | Verk., R.-M. | Name          | Kauf, R.-M. | Verk., R.-M. |
|----------------|-------------|--------------|---------------|-------------|--------------|
| Benz           | 4.60        | 4.75         | Urding. Wagg. | 88.00       | 91.00        |
| Dauhaug        | 116.0       | 119.0        | Urding. Wagg. | 88.00       | 91.00        |
| Dortm. Ritt.   | 116.0       | 119.0        | Urding. Wagg. | 88.00       | 91.00        |
| Hainach Masch. | 3.00        | 3.25         | Urding. Wagg. | 88.00       | 91.00        |
| Hammelsens P.  | 00.00       | 00.00        | Urding. Wagg. | 88.00       | 91.00        |
| Hansa Lloyd    | 79.0        | 81.0         | Urding. Wagg. | 88.00       | 91.00        |
| Koblenz-Heyd.  | 154.0       | 158.0        | Urding. Wagg. | 88.00       | 91.00        |
| Langsch. Wagg. | 6.00        | 6.00         | Urding. Wagg. | 88.00       | 91.00        |

## Neues aus aller Welt.

Der Projekt Angerstein wird während der Schwurgerichtstagung im Juni verhandelt. Angerstein zeigt sich verstockt wie bisher.

Unfall bei einer Schupolung. Nach einer Blättermeldung aus Eickeln wurde in der Schupolung in der Künstlingstraße bei einer Übung mit Blattronken ein Unterwachtmeister durch die Angel einer scharfen Patrone so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Wie die scharfe Patrone unter die Blattronken geraten ist, konnte noch nicht aufgeklärt werden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Wettersturz im Schwarzwald. Blättermeldungen aus Driberg zufolge ist im Schwarzwald ein heftiger Wettersturz mit schweren Stürmen und Regenfällen eingetreten. In den Höhenlagen herrscht Frost, und bis zu 500 Meter herab liegt Schnee.

Landung eines tschechischen Flugzeuges in Bayern. Wie das Tageblatt aus Weiden meldet, landete in der Nähe der Stadt ein tschechisches Flugzeug. Der Pilot wollte wieder aufsteigen, wurde aber beim Anwurf des Motors vom Propeller erfasst und schwer verletzt. Das Flugzeug wurde von der Polizei beschlagnahmt.

Der Beppelsturz nach den Vermutungen verflohen. Der Flug des Beppelsturzes, Los Angeles nach den Vermutungen ist infolge einer geringfügigen Beschädigung des Wasserbehälters verschoben worden. Die Fahrt findet wahrscheinlich 24 Stunden später statt.

Ein amerikanisches Luftschiff vom Viscott-Typ das sich gestern nachmittag in Belleville (Illinois) vom Anker losgerissen hatte und mit sieben Mann Besatzung davongetragen war, landete ohne Unfall in Wood Wain.

Ganz auf der Höhe. Der Gasthof „Zum Stern“ beherbergt in unserer Dorfschönheit die Post. Neuerdings bezieht man auch wegen Platzmangels das Gemeindefest dorthin. Der gastfreundliche Wirt läßt bereits am anderen Tage den alternierten Stern durch die ihm viel zahlreicher erscheinenden Sterne „Zum Rasteller“ überführen.

## Dresdner Bank Humboldtstraße 10.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte  
 Eigenkapital 100 Millionen Reichsmark.  
 Annahme von Depositen-Einlagen zu zeitgemäßen Zinssätzen.

## Berliner Börsen-Kurse vom 17. April 1925.

Berlin, den 17. April 1925.

| Bankaktien         | In Bill. % | Bankaktien | In Bill. %         | Bankaktien | In Bill. % | Bankaktien         | In Bill. % |
|--------------------|------------|------------|--------------------|------------|------------|--------------------|------------|
| Berliner Bank      | 143.2      | 143.2      | Berliner Bank      | 143.2      | 143.2      | Berliner Bank      | 143.2      |
| Comm. Privat       | 109.6      | 109.6      | Comm. Privat       | 109.6      | 109.6      | Comm. Privat       | 109.6      |
| Deutsche Bank      | 136.5      | 136.5      | Deutsche Bank      | 136.5      | 136.5      | Deutsche Bank      | 136.5      |
| Disconto-Ges.      | 117.2      | 117.2      | Disconto-Ges.      | 117.2      | 117.2      | Disconto-Ges.      | 117.2      |
| Dresdner Bank      | 107.2      | 107.2      | Dresdner Bank      | 107.2      | 107.2      | Dresdner Bank      | 107.2      |
| Ess. Cred.-Anst.   | 110.6      | 110.6      | Ess. Cred.-Anst.   | 110.6      | 110.6      | Ess. Cred.-Anst.   | 110.6      |
| Reichsbank         | 135.2      | 135.2      | Reichsbank         | 135.2      | 135.2      | Reichsbank         | 135.2      |
| Braueraktien       | 30.0       | 30.0       | Braueraktien       | 30.0       | 30.0       | Braueraktien       | 30.0       |
| Schott. Patzenh.   | 14.1       | 14.1       | Schott. Patzenh.   | 14.1       | 14.1       | Schott. Patzenh.   | 14.1       |
| Boch. Viktoria     | 35.5       | 35.5       | Boch. Viktoria     | 35.5       | 35.5       | Boch. Viktoria     | 35.5       |
| Dortm. Aktien      | 71.2       | 71.2       | Dortm. Aktien      | 71.2       | 71.2       | Dortm. Aktien      | 71.2       |
| Dortm. Union       | 145.0      | 145.0      | Dortm. Union       | 145.0      | 145.0      | Dortm. Union       | 145.0      |
| Dortm. Ritter      | 38.0       | 38.0       | Dortm. Ritter      | 38.0       | 38.0       | Dortm. Ritter      | 38.0       |
| Glocka. Gelsenk.   | 67.6       | 67.6       | Glocka. Gelsenk.   | 67.6       | 67.6       | Glocka. Gelsenk.   | 67.6       |
| Möller Langend.    | 24.8       | 24.8       | Möller Langend.    | 24.8       | 24.8       | Möller Langend.    | 24.8       |
| Schlegel-Schapp.   | 76.0       | 76.0       | Schlegel-Schapp.   | 76.0       | 76.0       | Schlegel-Schapp.   | 76.0       |
| Wickler-Kipp.      | 76.0       | 76.0       | Wickler-Kipp.      | 76.0       | 76.0       | Wickler-Kipp.      | 76.0       |
| Schiffahrtaktien   | 82.5       | 84.0       | Schiffahrtaktien   | 82.5       | 84.0       | Schiffahrtaktien   | 82.5       |
| Drechs.-Austr. D.  | 76.5       | 78.1       | Drechs.-Austr. D.  | 76.5       | 78.1       | Drechs.-Austr. D.  | 76.5       |
| Hamb.-Am. Pak.     | 97.5       | 102.0      | Hamb.-Am. Pak.     | 97.5       | 102.0      | Hamb.-Am. Pak.     | 97.5       |
| Hamb.-Südamer.     | 102.0      | 102.0      | Hamb.-Südamer.     | 102.0      | 102.0      | Hamb.-Südamer.     | 102.0      |
| Hamb.-Dampfs.      | 102.0      | 102.0      | Hamb.-Dampfs.      | 102.0      | 102.0      | Hamb.-Dampfs.      | 102.0      |
| Kosmos             | 102.0      | 102.0      | Kosmos             | 102.0      | 102.0      | Kosmos             | 102.0      |
| Nordl. Lloyd       | 79.0       | 81.0       | Nordl. Lloyd       | 79.0       | 81.0       | Nordl. Lloyd       | 79.0       |
| Industriaktien     | 45.5       | 46.0       | Industriaktien     | 45.5       | 46.0       | Industriaktien     | 45.5       |
| Aachener Leder     | 3.0        | 3.0        | Aachener Leder     | 3.0        | 3.0        | Aachener Leder     | 3.0        |
| Aachener Spinn.    | 4.5        | 4.5        | Aachener Spinn.    | 4.5        | 4.5        | Aachener Spinn.    | 4.5        |
| Adlerwerke         | 127.7      | 130.2      | Adlerwerke         | 127.7      | 130.2      | Adlerwerke         | 127.7      |
| A. G. L. Anilin    | 10.4       | 10.4       | A. G. L. Anilin    | 10.4       | 10.4       | A. G. L. Anilin    | 10.4       |
| Alig. Elektr.-Werk | 12.0       | 12.0       | Alig. Elektr.-Werk | 12.0       | 12.0       | Alig. Elektr.-Werk | 12.0       |
| Ammerdamm-Pap.     | 140.0      | 140.0      | Ammerdamm-Pap.     | 140.0      | 140.0      | Ammerdamm-Pap.     | 140.0      |
| Anglo Contin.      | 133.0      | 133.0      | Anglo Contin.      | 133.0      | 133.0      | Anglo Contin.      | 133.0      |
| Anhalter Kaut.     | 28.1       | 29.0       | Anhalter Kaut.     | 28.1       | 29.0       | Anhalter Kaut.     | 28.1       |
| Anhalter Gußst.    | 28.1       | 29.0       | Anhalter Gußst.    | 28.1       | 29.0       | Anhalter Gußst.    | 28.1       |
| Anhalter Gußst.    | 28.1       | 29.0       | Anhalter Gußst.    | 28.1       | 29.0       | Anhalter Gußst.    | 28.1       |
| August. Nitraberg  | 152.7      | 154.8      | August. Nitraberg  | 152.7      | 154.8      | August. Nitraberg  | 152.7      |
| Bad. Anilin        | 2.5        | 2.5        | Bad. Anilin        | 2.5        | 2.5        | Bad. Anilin        | 2.5        |

# Versammlungen



## der Deutschen Volkspartei für die Reichspräsidentenwahl.

**Samstag, den 18. April 1925:**

Hofstede: „Deutscher Abend“, abends 8 Uhr,  
im Lokal Repper, Verkehrsstr. 39.  
Redner: Rektor Bülow—Königsstele.

**Sonntag, den 19. April 1925:**

Weimar-Mark: Wahlversammlung, nachm. 5 Uhr  
in der Wirtschaft Glahn, Marktstr.  
Redner: Reichstagsabgeordneter Winnefeld.

Marmelshagen: Mitgliederversammlung, nachm.  
5 Uhr, in der Wirtschaft Bergmann, Riemerstr.  
Redner: Reichstagsabg. Morath—Berlin.

1. Stadtbezirk: Mitgliederversammlung, abends  
6 Uhr, in der Wirtschaft Knepper, Dorfenerstr.  
Redner: Direktor Baare—Bochum.

Gerthe: Mitgliederversammlung, nachm. 5 Uhr,  
in der Wirtschaft Braux, Hiltrop.  
Redner: Dr. Wahler—Hagen.

**Montag, den 20. April 1925:**

Witten: Wahlversammlung, abends 8 Uhr,  
in der Wirtschaft Frige.  
Redner: Reichstagsabgeordneter Klingenspor.

Steinfuhl: Wahlversammlung, abends 8 Uhr,  
in der Wirtschaft Dellmann, Wasserstr. 1.  
Redner: Bankbeamter Wientop—Bochum.

**Dienstag, den 21. April 1925:**

Bochum: Große Kundgebung, abends 8 Uhr,  
im Evangelischen Vereinshaus.  
Redner: Dr. Kroll—Berlin.

Langendreer: Mitgliederversammlung, abends  
8 Uhr, bei Lindemann.  
Redner: Dr. Murrenhoff—Dortmund.

**Mittwoch, den 22. April 1925:**

Harpen: Mitgliederversammlung, abends 8 Uhr,  
bei Fleitmann, Dorfstr.  
Redner: Fräulein Koesling und Geschäftsführer Weber—Bochum.

Laer: Mitgliederversammlung, abends 8 Uhr,  
bei Kuhweide, Laer, Wittenerstr.  
Redner: Redakteur Bardet—Lüdenscheid.

**Donnerstag, den 23. April 1925:**

Sordel: Mitgliederversammlung, abends 8 Uhr,  
im Krupp'schen Saalbau.  
Redner: Generalsekretär Fecht—Berlin.

## Bochumer Bürger-Schützenverein

**Maiabendfest 1925**  
Sämtliche Junggeheilen, die das  
mitmachen, laden ich hiermit zu dem am  
Dienstag, den 21. d. M., im Lokale des  
Kameraden Heinrich Gähnel, Königsstele, Ger-  
mannsberg stattfindenden

**Vorbereitungsabend,**  
der abends pünktlich um 7 1/2 Uhr beginnt,  
ein. Erscheinen in Vereinsmütze.  
Nur diejenigen, die einen Maiabend-  
festausweis, der bei der Eintragung ent-  
gegengenommen wird, beifügen, können  
teilnehmen.  
Einschreibungen werden entgegen-  
genommen.

Der Junggeheilenbauhmann  
P. Wagner.

## Münchener Bierfeste

im B. T. der Tonhalle

Täglich ab 7 Uhr

Original-

Münchener Schützenkapelle

Kapellmeister Schützennickel.

Die neue hervorragende Einlage

**4 Sänger vom Rhein**

Kunstgesangsquartett

in höchster Vollendung.

**10 Jimmy-Girls**

in ihren verschiedenen Tänzen.

**Eintritt frei**

Morgen Samstag ab 5 Uhr.

## Heute Bernard Etté

mit dem berühmten Tanzorchester  
des Pavillon Mascotte, Berlin

**Tanz- u. Gesellschafts-Abend**

in den Parkhaus-Sälen in Bochum.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

## Hotel-Restaurant „Lindenhof“

W. Blöndermann

## Das vornehme Bierrestaurant

Fürstenbergbräu

## Vergnügungspark Fredenbaum

DORTMUND.

**Sonntag, den 19. April**  
sowie täglich ab 3 Uhr:

**Doppel-Konzert.**

Amerik. Gebirgsbahn

Verlobungsrad

Rodelbahn

Riesen-Toboggan

Jux- und Lachhaus

Springpferd-Karussell

Bierhall. Oberbayern

(Schlimer's Oberländer-  
Kapelle)

Berg-Restaurant

(Küster-Orchester)

Seehund im freien Wasser

Riesen-Leucht-Fontäne

Eintritt: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

## Ladenmieter! Gewerbetreibende!

**Kämpft für eure Existenz. Fordert  
nicht die Beseitigung, sondern den  
Ausbau der Mieterschutzbestimmungen.**

Am Montag, den 20. April 1925, abends 8 Uhr  
findet im Christlichen Gewerkschaftshaus,  
Hollwegstr. 25, eine

**Versammlung der Gewerbetreibenden**

sowie alle Ladenmieter. Mieter von Werkstätten,  
Lagerräumen oder Büros sind, statt. Hausbesitzer  
haben keinen Zutritt.

**Tagesordnung:** Stellungnahme zu der Freigabe  
der gewerblich benutzten Räume.

Referent: Hotten, Verbandsvorsitzender d. Prov.  
Verbandes rhein-westf. Mietervereine.

**Mieterverein**  
für den Stadt- und Landkreis Bochum, e. V.

## Thermal-, Sol-, Radiumbad Münster am Stein

Landschaftlich hervor-  
ragend schön gelegen

Prospekt kostenlos durch die  
Kurdirektion.

Hotels: Hotel Baum und Haus Elise, Schmucks  
Kurhaus und Palasthotel, Hotel zum  
Schwan, Hotel Langnack, Kurhaus  
und Hotel Kron, Hotel Rheingold.

Pensionen: Pension Klaube (Villa Daub), Villa  
Rheingrafenstein, Villa Kastl u. Bellevue,  
Villa Stumm, Privat-Hotel, Villa Stock,  
Privathaus Mathes.

## Hoffmann'sches Konservatorium

Dortmunderstr. 13 Bochum Fernruf 3048

## Vereinigte Stadttheater Bochum-Duisburg

Samstag, 18. April.

7 1/2—10 1/2 A. 27

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Sonntag, 19. April.

7—10 A. 27

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Montag, 20. April.

7 1/2—10 1/2 B. 27

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Dienstag, 21. April.

8—10 1/2 B. 27

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Mittwoch, 22. April.

7 1/2—10 1/2 A. 28

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Donnerstag, 23. April.

8—10 1/2 B. 28

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Freitag, 24. April.

7 1/2—10 1/2 C. 28

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Sonntag, 26. April.

8—11 B. 28

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Montag, 27. April.

7 1/2—10 1/2 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Dienstag, 28. April.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Mittwoch, 29. April.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Donnerstag, 30. April.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Freitag, 1. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Sonntag, 3. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Montag, 4. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Dienstag, 5. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Mittwoch, 6. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Donnerstag, 7. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Freitag, 8. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Sonntag, 9. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Montag, 10. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Dienstag, 11. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Mittwoch, 12. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Donnerstag, 13. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Freitag, 14. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Sonntag, 16. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Montag, 17. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Dienstag, 18. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Mittwoch, 19. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

Donnerstag, 20. Mai.

8—11 D. 29

**Prinz Friedrich  
von Homburg**

## Musikalische Veranstaltungen Bochum

Außer Vornote

Freitag, 24. April, abends 8 Uhr im Parkhaus

## Sonderkonzert

Paul Hindemith, Streichquartett op. 22 — „Die Serenaden“, Kantate  
nach romantischem Text für Sopran, Oboe, Bratsche und Cello,  
op. 33 — Streichtrio, op. 24.  
Ausführende: Gertrud Hindemith (Sopran), das Amar-Quartett und  
Johannes Berg (Oboe).  
Vorverkauf ab Montag, den 20. April.

BERNHARDT

18-19. April

**I. Internationales  
Schwimmfest**

★Bochum★

SCHWIMMVEREIN, BLAU-WEISS 1896 e.

Beginn der Wettkämpfe: Samstag nachm. 5 Uhr.

Sonntag 8

Vorverkauf: Kasse der Stadt, Badenstraße 13,

Wirtschaft Hühnefeld, Marienplatz 11,

Restaurant Freitag (Blöndermann), Friedrich- u.

Rottstraße-Ecke,

Joh. Witke, Brüderstraße 4,

Otto Kautz, Ecke Friedrich- u. Kirchstr.

Sonntag vorm. 11 Uhr:

**Ausscheidungs- Wettkämpfe  
und Wasserballspiele**

Eintrittspreis einheits. 0 50 Mk.

**Radrennbahn Bochum**

Hattingerstraße Haltestelle Linie 8.

Sonntag, 19. April, nachmittags 3 Uhr:

Große internationale

**Radrennen**

Deutschlands beste Klasse am Start, u. a.

Paul Oszmella, der deutsche Meister

Erst, Punkter, Haupt, Mannschafts-, u. Ausscheidungsfahren.

Während der Rennen großes Konzert.

Eintrittspreise:

Vorverkauf Sitzpl. 1.—4. 2.50 Mk. Sitzpl. 2.50 Mk. Sitzpl. 3.—4.

An d. Kasse Sitzpl. 1.50 Mk. Sitzpl. 2.50 Mk. Sitzpl. 3.—4.

Vorverkauf ab Donnerstag bis 50. nach abends 7 Uhr

Joh. Kipper, Obere Marktstr. 3; Paul Krey, Meesstr. 15;

Joh. Kornhoff, Bahnhofstr. 32; D. Neuhaus, Herstr. 2;

Restaurant Strauch, Hattingerstr. 103.

Bundesmitglieder im Vorverkauf 50%, Ermäßigung.

**Dauertarten:** Sitzpl. 20 Mk. für sämtliche Trainings-

und öffentliche Rennen 1925. — — —

Kaufst. in der Geschäftsst. Joh. Kipper, Obere Marktstr. 3.

Reisszeuge

in größter Auswahl

**Mummelthay's**

Centralbuchhandlung

Bochum

Obere Marktstraße 31.

Erstklassige

**Marken-**

**Fahrräder**

Spezial v. 90 Mk. an

Anker-Maschinen

in jed. Ausführung.

Lang. Garantie!

Groß. mechanische

Repar.-Werkstatt.

**H. Scherz**

Kronenstr. 1. Tel. 2713

**Die Förster-  
Christel**

Musik von G. Jarno.

Lisa von Hilow

in der Hauptrolle.

Ermäßigungskart.

Abschnitt 2 u. 3

Samstag u. Sonntag

Gültigkeit.

Vorverkauf ab 4 Uhr.

**Galé u. Bierrestaurant**

Dortmunder Uni-

on, Orig. Mün-

chener Pschorr.

Vorzügl. Küche.

Täglich Künstler

konzert.

**Weinklausur 1. Etage**

Stimmungsbetrieb

Gepflegte Weine,

Barbetrieb.

**Wer Stoff hat,**

oder Material u. An-

gabe zum Anbe-

stehen, wird hier

finden, was er

braucht, und zu

billigen Preisen

bezogen.

**Rud. Hof**

Schneidermeister

Bochum, Markt-

str. 17.1. Tel. 2713

**Nähmaschinen**

repariert

P. Nengelen

Wellenbrück 13

**Bräutchen**

und

**Bräutchen**

Grün, Silber u. Gold

**Bochumer**



trecker des Minden-Ravensberger Kreises, mit dem Bochum sich zu messen hat, ist zurzeit noch nicht fertiggestellt; wir erwarten jedoch, daß die Bochumer Elfenbeinboiler werden.

Die 48er Mannschaft spielt nunmehr in folgender Aufstellung, die auch für die etwaigen weiteren Spiele beibehalten werden dürfte: Jacobi, Berres, Kahwa, Groß, Deitmar, Rautenberg, Fischer, Dr. Diekmann, Kerflein, Sintermann, Meinhardt.

Seit ist Winkelmann seit einiger Zeit durch eine alte Verletzung behindert, den Rajen vorläufig zu betreten. — Am morgigen Sonntag empfangen die Bochumer auf dem Plage an der Hoffederstraße der L. B. Eintracht Dortmund. Obwohl der Ausgang des Spieles auf die Tabelle keinen Einfluss hat, dürfte guter Sport geboten werden.

### Schwerathletik.

Verbandsmeisterschaften des D. A. S. V. von 1891 e. V.

Dem Kraft-Sportverein „Deutsche Eiche 1898“ Bochum sind vom Deutschen Athletik-Sport-Verband von 1891 die Verbandsmeisterschaften 1925 übertragen worden. Mit Uebnahme der Verbandsmeisterschaften hat obengenannter Verein eine schwere Aufgabe übernommen, zugleich eine ehrenvolle. Schon jetzt wird in den eingeleiteten Arbeitsausschüssen emig gearbeitet, damit an den Tagen der Veranstaltung alles in Ordnung ist. Als Tage für die Kämpfe sind der 14., 15. und 16. August d. J. festgelegt. Die Bochumer Sportwelt hat dann wieder einmal Gelegenheit, guten Sport zu sehen. Die Meisterschaften erstrecken sich auf Ringen, Gewichtheben, Hammerwerfen, Steinstößen 33½ Pfund, Wurflingen und Tau-

ziehen. Voraussichtlich finden die Wettbewerbe im Stadion des Turn- und Sportvereins Bochum statt.

### Kraftfahrport.

Mitteldeutsche Zuverlässigkeitsfahrt 21. bis 23. Mai. Die unter reger Beteiligung im Vorjahre erstmalig durchgeführte mitteldeutsche Zuverlässigkeitsfahrt findet vom 21. bis 23. Mai ihre Wiederholung. Ausgeschrieben wird die Fahrt gemeinsam von den folgenden Kartellclubs des D. A. S. V. in Sachsen-Anhalt, Halle a. S., Herzoglicher K. C. in Braunschweig, Magdeburger K. C. und Leipziger K. C.

Die Fahrt beginnt in Leipzig und führt in drei Tagesetappen über Dresden—Zwickau—Bad Elster—Bahrenth—Ratzenburg a. L.—Meiningen zum Ziel in Bad Lauterberg. Die Gesamtdistanz beträgt rund 1000 Kilometer, die mit bestimmten Durchschnittsgeschwindigkeiten durchfahren werden müssen. Zugelassen sind alle Tourenwagen von 4 PS. an aufwärts, auch ausländische Fabrikate solcher Staaten, die bei gleichwertigen Veranstaltungen deutsche Wagen uneingeschränkt zulassen. Startberechtigt sind alle Mitglieder des D. A. S. V. oder eines seiner Kartellclubs. Ausgeschlossen von der Fahrt sind alle Berufsfahrer.

Die Wagen starten in drei Klassen. Klasse 1 bis 6 St. PS., Klasse 2 bis 10 St. PS., Klasse 3 über 10 St. PS. Sportwagen, zweiflügelig karosserierte Wagen von 6 PS. aufwärts und Wagen mit Kompressor starten eine Klasse höher. Dagegen können Wagen, deren Motor vor dem Jahre 1919 erbaut wurde, auf Wunsch eine Klasse niedriger starten.

Als Durchschnittsgeschwindigkeit werden verlangt: in der Ebene 1. 38, 2. 40, 3. 44 Kilometer, bei Bergfahrten 1. 30, 2. 32, 3. 35 Kilometer.

Anschließend an die Fahrt veranstaltet der Herzogliche Automobilklub von Braunschweig ein Turnier in Schierke. Zu diesem Turnier unternehmen die an der Mitteldeutschen Zuverlässigkeitsfahrt beteiligten Klubs noch besondere Klubfahrten für solche Mitglieder, die an der großen Fahrt nicht teilnehmen.

### Radsport.

Welche Vorteile bietet eine Mitgliedschaft im Bunde Deutscher Radfahrer?

Der Radsport marschiert! Das zeigt recht deutlich die Fernfahrt Bochum—Münster—Bochum. Die Zeiten der Inflation, wo man für schweres Geld kein Fahrrad erwerben konnte, sind vorüber. Millionen benutzen das Fahrrad als St. zu beruflichen Zwecken oder haben es sich als Liebesobjekt erworben. Die Möglichkeit bietet, schnell, gut und billig von der Stätte der Arbeit weg in Gottes freie Natur zu kommen.

Und doch sind es nur wenige, die sich als Radfahrer organisiert haben. Wie kommt das? Mindestens 90 Prozent aller Radfahrer kennen nicht die Vorteile, die ihnen z. B. der älteste und größte deutsche Radfahrer-Verband, der „Bund Deutscher Radfahrer“, bietet. Sie bedenken nicht, daß auch hier Einigkeit stark macht und daß es nur dann möglich ist, berechnete Forderungen durchzusetzen, wenn eine große Zahl von Mitglieberten für diese Forderungen eintreten. In einer Zeit, wo die das Leben der Passanten außerordentlich gefährdenden Autos und Motorräder jede Straße — oft in lebensgefährlichem Tempo — passieren, kümmert man sich um den harmlosen Radfahrer nur, wenn er mal veranlaßt, baurechtzeitig abzuweichen, wo es ausgerechnet nur „Für den Radfahrer verboten“ ist zu fahren. Für ihn hebt kaum ein Polizeiposten den Arm, es sei denn, daß ba-

mit die Stöße verbunden sind. Können Sie nicht lesen? „Wie heißen Sie?“ „Das Weitere wird sich finden!“ Es würde schon längst anders sein und man würde auch schon Radfahrwege geschaffen haben, wenn die Radfahrer alle bis auf den letzten Mann und den letzten Radfahrer im Bunde Deutscher Radfahrer vereint wären.

Viele fürchten, daß auch im Bunde Deutscher Radfahrer „Vereinsmeterei“ getrieben wird. Wer einmal das Leben und Treiben in einem guten Radfahrerverein kennen gelernt hat, wird das nicht mehr befürchten und mer die Vorteile, die der D. D. R. seinen Mitglieberten bietet, kennt und nicht dem Bunde beiträgt, schadet sich selbst, denn der Bund bietet seinen Mitglieberten u. a. folgende Vorteile: Jedes Mitglied ist gegen Haftpflicht versichert und zwar bis zum Betrage von 50 000 M. gegen Personen- und 10 000 M. gegen Sachschaden. Wie schnell der Radfahrer Schadenersatzpflichtig gemacht werden kann, weiß ja jeder, der das Fahrrad benutzt, selbst am besten. Ferner gewährt der D. D. R. seinen Mitglieberten für Unfälle, die ihnen beim Radfahren zustoßen: 2 000 M. im Todesfall, 3 000 M. im Falle der Invalidität und 2 M. Tagesgeld vom 4. Tage nach der ärztlichen Behandlung ab. Es ist jedem Radfahrer bekannt, wie leicht — besonders bei dem lebensgefährlichen Verkehr auf unseren Straßen — ein Unfall entsteht. Sodann erhält jedes Mitglied monatlich die „Bundeszeitung“ gratis, ist auch berechtigt, nach Erwerb der Grenzkarte — die kostenlos ausgestellt wird — mit seinem Rad Reisen ins Ausland — z. B. nach Holland — zu machen, ohne für sein Rad hohe Zollgebühren zahlen zu müssen. Wie hoch ist aber wohl die Gebühr, die man für alle diese Vorteile zu zahlen hat? Personen über 18 Jahre zahlen für das ganze Jahr 7,50 M., Jugendliche bis zu 18 Jahren zahlen nur 3 M.

## Jede kluge Hausfrau

lehnt Seifenpulver und selbsttätige Waschmittel ab, denn alle diese bestehen in der Hauptsache aus wasserhaltiger Soda meist in Verbindung mit Wasserglas, das die Gewebe hart u. brüchig macht. Sie verwendet nur die sodafreie selbsttätige

# Zeche Bleichseife

mit über 60 Prozent Fettgehalt, ohne Chlor, und erhält schneeweiße fleckenlose Wäsche ohne Reiben und ohne Rasenbleiche, auch da, wo gewöhnliche Seife und Fleckenenfernungsmittel versagen.

45 Pfg. das Paket

Perf. Cremer, Seifenwerke, Düsseldorf-Heerdt. Gegr. 1811

## Meine Tafel-Bestecke

zeichnen sich durch Gediegenheit u. Vornehmheit aus — Seit Jahren in Haushaltungen, Hotels, Gaststätten und Pensionen bewährt, sind sie die Zierde der Tafel, der Stolz des Besitzers. — Meine große Auswahl der besten deutschen Fabrikate tragen jedem Geschmack Rechnung.

August Homborg Bochum Hochstr. 2.

## Geschäfts-Eröffnung!!

Franz Torwesten

Dortmund Mühlensstr. 8 Bochum Kronenstr. 2

Am Donnerstag, den 16. April, eröffne ich in Bochum, Kronenstrasse 2, 1/2 Minute vom H.-B. Bochum-Süd, eine

Kurz-, Weiß-, Woll- u. Manufakturwaren-Großhandlung.

Eigene Schürzen-Näherei. Spezialgeschäft für Händler. Verkauf nur an Wiederverkäufer.

### Kommunion-Kränze

Engel-Kränze | Engelkörbchen  
Lilien | Sukkulenten  
Tragkissen | Myrtenranken

Bochumer Blumenhalle

Bochum, Große Beckstraße 23.

### PIANO

Wey ein la.

U. R. P.

Staatsmedaille

Gold. Ausstellungspreis

Lieferung frei Haus

Zahlungserleichterung

NB. In Sonder-Abt. Original-Grammophon m. Künstlerplatten

### Flügel oder Harmonium

anschaffen will, wende sich direkt

an Hol-Plano- u. Flügel-Fabrik

Roth & Junius

Hagen i. W. Bahnhofstr. 29.

(Filiale: Berlin am Zoo.)

Drahtgeflechte, Stacheldraht, Gartengeräte

liefert zu günstigen Preisen

Friedr. Büscher, Wattenscheid,

Hochstraße 20. Fernspr. 1602 Gelsenkirchen.

## Frühjahrsneuheiten

in großer Auswahl.

Kinder-Kleider

Kinder-Mäntel

Kittel, Kittelanzüge

Sweater, Sweateranzüge

Westen

Hütchen, Mützen

Häubchen

Wäsche, Strümpfe  
Unterzeug

J. & F. Biergans

Bochum, Kortumstr. 20.

Wenn Sie einen billigen u. doch guten

## Klubssessel

kaufen wollen, dann besichtigen Sie

meln

Musterlager Antoniusstr. 1 a.

Dort finden Sie eine große Auswahl

in nur selbstgefertigten Klubsesseln in

allen Arten und Formen.

Spezialwerkstatt für moderne Klub-

und Ledermöbel

Kaspar Diemel

Bochum,

Antoniusstr. 1 a. Hernerstr. 83.

## Motore

jeder Art liefert günstig

Karl Schröder,

Inhaber: Schröder & Seippel,

Bochum, Rottstraße 39.

### WER

Anzug- u. Paletstoff hat,

der Stoffe den einen u. den anderen

Stoffe hat. Seine Kunden, moderne

Garderoben in dicken Stoffen, Kapote

innen und außen in eigener Werkstatt

Bochum, Dörflingstr. 110

## la. Kernleder-Treibriemen

## la. Kamelhaar-Riemen

Riemenverbinder aller Art

somit vom Lager lieferbar.

Heinrich Flümann,

Bochum, Kanalstrasse 17.

Ledertreibriemenfabrik.

Gegründet 1845. — Fernsprecher 110.

## Kohlen und Koks Anthrazitkohlen

von Zeche Langenbrahm liefern prompt

Gustav Gräfe G.m.b.H.

Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122

## Empfehle:

Prima hall. Suppenhühner . Pfd. 1.60

ff. westf. Knochenbrinken

vorgewogen . . . . . Pfd. 1.80

ff. Molkereibutter lose . . . . . Pfd. 2.10

„ „ in Paketen . . . . . Pfd. 2.20

Prima trockene Ploukwurst . Pfd. 1.60

Prima trockene Cervelatwurst Pfd. 1.80

Oldenburger Trinkeier

„ „ „ „ 10 Stück 1.15

Schneidebohnen (Paßbohnen) hervor-

ragende Qualität. Fabrikat Lampe,

ausgewogen . . . . . Pfd. 0.50

# A. Barenberg

Rottstr. 8/10 Bochum Fernspr. 244

## Verlobungs-Ringe

Springen nicht Fugenlos Platzen nicht

in 333, 585, 750, Gold. Große Auswahl, billig.

Uhren-Rave

Bochum, Bongardsstraße 28.

Telefon 2503